Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 31630 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften ꝛc., Vereine und Behörden 25 Pfg.). Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. Sonntag, 18. August 1912. 61. Jahrgang. Nr. 594.

⊡ Die Generalversammlung der Katholiken Deutschlands.

II.

Die Katholikentage umfassen ein weites Feld. Als Gebiete des katholischen Lebens unterliegen ihrer Tätigkeit, und im Laufe der Jahre hat sich außer den speziell religiösen Fragen manches wichtige und zeitgemäße Thema angeschlossen, die wichtige soziale Frage, Kunst, Wissenschaft, Literatur, kurz, alle Fragen, die mit der geistigen Kultur zusammenhängen, sind immer wieder behandelt, in zahlreichen Anträgen präzisiert worden. Man lese nur in dieser und in den früheren Versammlungen die große Menge der in den öffentlichen und geschlossenen sowie in besonderen Versammlungen gehaltenen Vorträge und gepflogenen Verhandlungen nach, um sich ein Bild von der Fülle des Arbeitsstoffes und der Intensität der geleisteten Arbeit zu machen; man sehe nur, welche Organisationen alle auf der Generalversammlung zugegen sind. Und doch ist noch kein Stillstand eingetreten, noch kommen neue Gruppen, noch treten neue wichtige Fragen auf.

Wir denken hier vor allem an das Auftreten der katholischen Beamten im Festzuge wie in der besonderen Versammlung. Es ist erfreulich, daß die Pflege der religiösen Überzeugung auch in diesen Kreisen immer mehr Boden gewinnt, daß der einzelne sich an den andern lehnt und stützt, und so am stärksten und besten den Feinden der Religion und des Staates entgegenwirkt. Die Pflichten des katholischen Beamten sind nicht mehr und nicht weniger als die des katholischen Mannes. Vom katholischen Manne des 20. Jahrhunderts verlangt man eine gut fundierte religiöse Erkenntnis und ein mannhaftes Bekenntnis. Erst aus einer tiefen Erkenntis der Vernünftigkeit, Folgerichtigkeit und Großartigkeit der katholischen Doktrin fließt der reiche Quell des Glaubenslebens. Ist es somit nicht zu begrüßen, daß in unseren katholischen Beamtenvereinen religiöse und religiösphilosophische Vorträge gehalten werden, die uns tiefer einführen in die wundervolle Innenwelt des katholischen Glaubens." Das sind gute unanfechtbare Worte, die das geschätzte Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses, Postverwalter Busch (Cuchenheim) sprach, und die Versammlung stimmte ihnen freudig zu, ebenso von seinen weiteren Ausführungen über das Verhältnis von Staat und Kirche, Anerkennung der Autorität und seinem Schluß: Treue gegen Staat und Kirche, gemäß dem göttlichen Worte: Gebet dem Kaiser was des Kaisers ist und Gott was Gottes ist.

Aber der Fortschritt der Generalversammlung beschränkt sich nicht auf diesen äußern, erfreulichen Zuzug. Auch ihr Programm, ihr Arbeitspensum ist erweitert. Es kann nicht unsere Aufgabe sein, im einzelnen die Arbeiten zu besprechen, alle die Vorträge auch nur zu erwähnen, obwohl sie ein eingehendes Studium verdienen; es würde in einem Zeitungsartikel zu weit führen; wir können auch so glänzende Vorträge, wie den des Bischofs v. Keppler „Das Papsttum — der Hort der Autorität", oder den gedankenreichen Vortrag Professor Mausbachs „Der Kampf gegen die moderne Sittenlosigkeit, — eine Kulturaufgabe des deutschen Volkes", nur erwähnen, und müssen uns darauf beschränken, das wichtigste vollkommen neue, den handgreiflichsten Fortschritt aus der Fülle zu nehmen und glauben uns verpflichtet, wegen der Wichtigkeit ihres Zieles da an erster Stelle zu nennen, die Organisation der Katholiken zur Verteidigung der christlichen Schule und Erziehung, die der um die konfessionelle Schule unermüdlich und erfolgreich tätige Abgeordnete Oberlandesgerichtsrat Marx ins Leben gerufen hat, und die hier den ersten großen öffentlichen Erfolg hatte. Die Organisation ist geschlossen, „um einen Schutzwall zu bilden zur Verteidigung unserer Jugend, um einen wirksamen Damm aufzuwerfen, unter dessen Schutz das zarte Pflänzchen echten katholischen Glaubens sich ausdehnen, sich entwickeln kann zu einem mächtigen Baume, der mit Gottes Hülfe standhalten wird allen Stürmen des Unglaubens und der Sittenverderbnis, die immer mächtiger unsere Zeit durchbrausen." In einer Reihe von Bundesstaaten sind bereits Landesausschüsse gebildet worden, in zahlreichen Diözesen sind Bezirksausschüsse gebildet, und so dürfen wir hoffen, daß auch diese neue Maßregel ein treffliches Mittel im Kampfe um die Schule werden wird.

Der Kampf um die Schule! Der Kampf um die Jugend! Das ist heute allenthalben die Losung, und die Genugtuung wird überall groß sein, daß diesem Kampfe, dieser Sorge um die Jugend und Erziehung der Katholikentag einen breiten Raum gewährt. Ohne die Schule gibt es keinen Fortschritt für uns; das hat uns auch die ausgezeichnete Rede des Gymnasialdirektors Dr. Werra gezeigt, über „Die wissenschaftlichen Bestrebungen und Aufgaben der Katholiken", in der ein reiches Material auf das sorgfältigste verarbeitet worden ist. Sie zeigt auch, nach wie vielen Seiten jeder Katholik, auch wenn er mit der Schule in keinerlei Verbindung steht, hier helfen kann durch Förderung der Vereine und Bestrebungen, die dem Studium von Katholiken dienen: Albertus-Magnus-Verein, Hildegardisverein, Görresgesellschaft.

Wenn wir vom Fortschritt der Katholikenversammlungen sprechen, dann wollen wir wenigstens auch erwähnen die eingehende Berücksichtigung der Frauenfrage und vor allem des Missionswesens, für das sich durch regen Besuch der Versammlung und eine lebhafte Diskussion ein besonderes Interesse bekundete.

Was wäre aber aller Fortschritt, alle Arbeit, aller Fleiß, was wären alle glänzenden Vorträge auf einer Windthorst und Fischer geweihten Generalversammlung der Katholiken, wenn eines fehlte: Die Einigkeit? Aber beim Rückblick auf diese Tagung dürfen wir wieder sagen, das katholische Deutschland steht zusammen, wie nur je, es ist einig, geschlossen unter sich, eins mit seinen Bischöfen, eins mit seinen Laienführern. Die Trauer um die Toten, deren sie gedacht, die Freude am Gelingen der großen Tagung, die Begeisterung und Liebe für die Religion, der Wunsch nach einem friedlichen Zusammenleben mit Andersgläubigen, sie alle waren gemeinsam. Wir dürfen uns diesmal doppelt darüber freuen, weil wir gerade Wochen hinter uns haben, in denen es scheinen konnte, als zerteile innerer Hader das katholische Lager. Aber haben schon jene Wochen gewirkt wie ein Appell, bei dem sich fast ohne Ausnahme die Wortführer der katholischen Sache in Vereinigungen, Korporationen und Presse gegen die vereinzelten Stimmen wandten, die einen neuen Weg gehen wollten, so hat sich hier gezeigt, daß sich dieser Einmütigkeit die große Menge der deutschen Katholiken anschließt, die den alten großen Führern treu bleibt. Einmütig war die jubelnde Zustimmung, als Justizrat Porsch gelobte, den Weg, den Windthorst — auch er, der Beste der Besten, hat sich ja einer Verdächtigung seiner religiösen Überzeugung nicht entziehen können — uns gezeigt, weiter zu wandeln, einmütig war der brausende Beifall, wenn den christlichen Gewerkschaften anerkennende Worte gewidmet wurden, einmütig war der herzliche Dank, wenn der Verdienste des verstorbenen Kardinals um die Sache der christlichen Gewerkschaften, des Volksvereins, der Arbeitervereine, gedacht wurde, und einmütig war der Beifall bei den Protestworten des Präsidenten:

„Ausländische und inländische Kritiker haben es gewagt, uns Katholiken einzuteilen in römische und deutsche Katholiken! In dieser Verbindung, in dieser Gegenüberstellung muß jeder Katholik eine direkte Beschimpfung erblicken. Wir sind deutsche Katholiken (Beifall), wir sind stolz auf die Zugehörigkeit zu unserem lieben Vaterland. (Stürmischer Beifall.) Wir sind bereit, Gut und Blut zu opfern für unser Vaterland, wir lassen uns von niemanden an Liebe und Treue zu Fürst und Vaterland übertreffen. Unser Patriotismus wird erlöschen mit unserem letzten Atemzuge. (Erneuter lebhafter Beifall.) Wer uns aber als deutsche Katholiken im Gegensatz zu römischen Katholiken bezeichnet, der will die Echtheit unseres Glaubens, die Zuverlässigkeit unserer Gesinnung in Zweifel ziehen, der will uns in Gegensatz bringen zum Mittelpunkt der Christenheit, der will uns trennen von dem Herzen der katholischen Kirche, der will uns trennen von unserem Heiligen Vater, und das ist für jeden braven Sohn eine der schwersten Kränkungen, die man ihm zufügen kann. (Bravo!) Nein, wir sind, wir wollen sein und bleiben gute Deutsche mit echtem, unverfälschtem, römisch-katholischen Glauben! (Stürmischer Beifall.) Wir leben und sterben für unseren Glauben und unsere Kirche (Beifall), wir folgen unentwegt voll Liebe und Begeisterung den uns von Gott gesetzten Hirten, unseren Bischöfen. Und wir wissen, daß wir damit den allein richtigen Weg einschlagen, der uns mit dem Stellvertreter Gottes auf Erden, unserem Heiligen Vater, in einer Weise verbindet, die unauflösbar, unzerstörbar ist! (Lebhafter Beifall.) Wir wollen fortfahren auf dem seither von uns eingeschlagenen Wege, wir wollen uns Mühe geben, auch in Zukunft zu beweisen, daß die Katholiken Deutschlands zu den besten Kerntruppen unserer Kirche gehören, und wenn in irgendeiner Frage Meinungsverschiedenheiten entstehen, dann folgen wir unbedingt unserem Heiligen Vater und den Weisungen unserer Bischöfe. (Stürmischer Beifall.) Für uns gilt in Wahrheit der Satz: Alle Wege führen nach Rom, einerlei, ob sie von Berlin oder Cöln, Trier oder M.-Gladbach ausgehen. (Tosender anhaltender Beifall.)"

So dürfen wir am Schlusse dieser Versammlung, von der wir hier nur einige Gesichtspunkte herausgegriffen haben, mit freudiger Genugtuung sagen: Sie war ihrer Vorgängerinnen würdig, sie ist gewesen, was sie waren: Eine Stätte zur Pflege der Religion und Frömmigkeit, der Toleranz und des Fortschrittes, der Gottesliebe und Vaterlandsliebe, eine Ermunterung auszuharren, auf dem bisherigen Posten weiter zu arbeiten wie bisher, getreu den göttlichen Vorschriften, in Verbindung mit den kirchlichen Autoritäten, in Eintracht mit unseren andersgläubigen Brüdern, und in voller Einmütigkeit der Katholiken selber. So ist diese Generalversammlung, was sie sein sollte, eine würdige Gedenkfeier für unsere großen Verstorbenen, ein Denkstein für sie und ihre Taten, die fortleben und maßgebend sind auch für die heutigen Tage. Alle Teilnehmer werden gerne die Worte vernommen haben und sie für die ganze Tagung annehmen, mit denen Justizrat Trimborn die Generalversammlung des Volksvereins — die Nichterwähnung des großartigen Volksvereins in dieser Besprechung zeigt schon, daß sie von vornherein verurteilt ist, wegen ihrer Unvollständigkeit um Nachsicht zu bitten — geschlossen hat:

„Wir wollen ausharren auf der Bahn, auf welcher Windthorst als leuchtendes Vorbild uns vorangegangen ist, er hat den guten Kampf gekämpft, und wir alle wollen weiter kämpfen in seinem Sinne, mutig und unverdrossen, trotz aller Kritik, getragen wie Windthorst von echt religiösem, echt kirchlichem, echt vaterländischem Geiste. Es soll von uns, wie von Windthorst, einst heißen: Die Seinen haben ihn nicht vergessen, sie haben sein Denkmal in Ehren gehalten."

Deutsches Reich.

‡ Maßnahmen zur Hebung des Kursus der deutschen Reichs- und Staatsanleihen.

Der Kursstand der deutschen Reichs- und preußischen Staatsanleihen hat bereits zu einer Reihe von Maßnahmen geführt, bei denen die Erwägung im Vordergrunde stand, durch Einschränkung des Angebots die Nachfrage nach den Reichs- und Staatspapieren zu steigern. So werden durch die Reichsversicherungsordnung, durch das preußische Sparkassengesetz, durch das Gesetz über die Angestelltenversicherung, einer ganzen Reihe von Instituten Verpflichtungen auferlegt, einen Teil ihrer Gelder in Reichs- und Staatsanleihen anzulegen. Infolge der dadurch geschaffenen Entlastung des Geldmarktes, der möglichsten Zurückhaltung mit neuen Anleihen und der Einschränkung des Anleihebedarfs der Kommunen, erwarten die maßgebenden Instanzen allmählich eine stärkere Nachfrage nach den Reichs- und Staatsanleihen und im Zusammenhange damit eine Steigerung des Kurses. Im übrigen sind die zuständigen Ressorts damit beschäftigt, alle Vorschläge, welche gegeinet sein sollen, den Kursstand der Reichs- und Staatspapiere zu heben, aufs eingehendste zu prüfen. Wenn sich nun auch bisher in den Vorschlägen ein Allheilmittel noch nicht gefunden hat, so gewinnt doch die Annahme an Sicherheit, daß mit den bereits getroffenen und den etwa noch in Aussicht zu nehmenden Einzelmaßnahmen sich eine Besserung der Verhältnisse wird erzielen lassen. Verhandlungen mit den Bundesregierungen über eine besondere Aktion stehen nicht in Frage.

Zollschutz für den heimischen Obstbau.

Wie eine hauptstädtische Korrespondenz berichtet, wird die Staatsregierung die Frage eines Zollschutzes des heimischen Obstbaues bei der Beratung der neuen Handelsverträge im Jahre 1915 einer etwaigen Prüfung unterziehen. Seitens der Obstzüchter ist vielfach darüber geklagt worden, daß fremdes Obst in großen Mengen eingeführt wird, ohne daß dafür auch nur geringe Zollsätze erhoben werden, wodurch dem heimischen Obstabsatz und dem Obstbau zum Teil eine starke schädigende Konkurrenz entstehe. Wenn diese Forderung einer eingehenden Prüfung zwischen den beteiligten Stellen hinsichtlich eines Schutzes durch Zölle unterzogen wird, so dürfte eine Reihe von Punkten zur Berücksichtigung gelangen, die andererseits dartun, daß die Notwendigkeit der Einfuhr fremden Obstes nicht von der Hand zu weisen ist. Vor allem muß auch in Betracht gezogen werden, daß eine ganze Reihe von Früchten, die sich zum Teil zu einem Volksnahrungsmittel ausgebildet haben, erst eingeführt wird, wenn das heimische Obst bereits verbraucht ist. Für die Beurteilung der Frage kommt auch in Betracht, daß sich der Anbau und Absatz des heimischen Obstes gegen früher bereits wesentlich gebessert hat, was auf eine Anzahl neuer Einrichtungen zurückzuführen ist.

= Die Jesuiten in Sachsen.

Zu der von uns in Nr. 592 unseres Blattes gebrachten Mitteilung der „Täglichen Rundschau" betr. das Verbot des Aufenthalts der Jesuiten in Sachsen bemerken wir noch Folgendes: Wir brachten schon unsere Bedenken hinsichtlich der erwähnten Meldung kurz zum Ausdruck, indem wir darauf hinwiesen, daß es auffallend erscheinen müsse, wenn Sachsen einen Entschluß gefaßt habe, bevor das vom Bundesrat eingeforderte Gutachten vorliege. Wir müssen die Richtigkeit dieser Meldung um so mehr in Zweifel ziehen, als ein solcher Beschluß der sächsischen Regierung nicht blos ein voreiliger, sondern auch in der von der „Täglichen Rundschau" gebrachten Form ein ungesetzlicher sein würde und sind der Meinung, daß hier wohl der Wunsch des Blattes der Vater des Gedankens gewesen ist. Ungesetzlich würde der Beschluß der sächsischen Regierung sein, weil das Verbot des Aufenthalts, soweit es deutsche Jesuiten betrifft, dem Artikel 3 der Verfassung des Deutschen Reiches widersprechen würde. Danach besteht für ganz Deutschland ein gemeinsames Indigenat mit der Wirkung, daß der Angehörige eines jeden Bundesstaates in jedem anderen Bundesstaate als Inländer zu behandeln und demgemäß zum festen Wohnsitz, zum Gewerbebetriebe, zu öffentlichen Ämtern, zur Erwerbung von Grundstücken, zur Erlangung des Staatsbürgerrechtes und zum Genusse aller sonstigen bürgerlichen Rechte unter denselben Voraussetzungen wie der Einheimische zuzulassen, auch im Interesse der Rechtsverfolgung und des Rechtsschutzes demselben gleich zu behandeln ist, daß ferner kein Deutscher in der Ausübung dieser Befugnis durch die Obrigkeit seiner Heimat oder durch die Obrigkeit eines anderen Bundesstaates beschränkt werden darf. Hiernach kann es nicht dem geringsten Zweifel unterliegen, daß ein solches Verbot ungültig und verfassungswidrig sein würde. Selbst wenn Sachsen ein Landesgesetz haben sollte, welches den Jesuiten ausnahmslos den Aufenthalt im Lande untersagt, würde doch dieses Gesetz in bezug auf deutsche Jesuiten keine Anwendung mehr finden können, da es durch Art. 2 der Reichsverfassung, wonach die Reichsgesetze den Landesgesetzen vorgehen, aufgehoben ist. Ein Reichsgesetz aber, welches den deutschen Jesuiten den Aufenthalt in einem Bundesstaate verbietet, existiert nicht und würde auch ohne Abänderung des Art. 3 nicht erlassen werden können. Würde die sächsische Regierung trotzdem den deutschen Jesuiten den Aufenthalt in ihrem Lande verbieten, so würde der Bundesrat in Gemäßheit des Art. 77 der Verfassung Abhülfe herbeiführen können und müssen, wie dies ebenfalls würde geschehen müssen, wenn deutsche Jesuiten im Genusse der ihnen zustehenden bürgerlichen, sowie aller im Art. 3 aufgeführten Rechte beeinträchtigt werden würden.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

‡ **Wien,** 17. August. Kaiser Franz Josef feiert morgen seinen 82. Geburtstag.

Amerika.

Ottawa, 17. August. **(Drahtb.)** Die liberale Zeitung „Free Preß" kündigt an, daß Sir Wilfrid Laurier eine Zusammenkunft mit dem Premierminister nach dessen Rückkehr von Kanada haben werde, um unter Ausschluß der Parteipolitik ein Flottengrogramm auszuarbeiten. Das Blatt teilte folgende Äußerung eines intimen Freundes Lauriers mit: Wir werden die Regierung unterstützen, wenn sie offen unsere Politik annimmt oder bessere Vorschläge hat, aber bevor sie die Karten aufgedeckt hat, bleiben wir bei unseren Plänen.

Washington, 17. August. **(Drahtb.)** Der Versuch, die Bill über den Stahltarif gegen das Veto des Präsidenten und des Präsidenten des Senats durchzubringen, hatte keinen Erfolg. Auch die Bill über den Wolltarif wurde im Senat verworfen.

Die Debatte im Senat konzentrierte sich auf den Antrag des Senators Brandegee, den Bericht der Konferenz abzulehnen und eine vorläufige Resolution anzunehmen, die den Präsidenten ermächtigt, eine Kanalpolizei zu organisieren. Diese Resolution, deren Zweck war, die Bill in den nächsten Winter hinüberzunehmen, wurde abgelehnt. Eine heftige Debatte entstand über das Amendement, welches den amerikanischen Eisenbahnen verbietet, Schiffe zu besitzen, die den Kanal benutzen. Dieses Amendement ist in der gegenwärtigen Form noch viel drastischer als in der ursprünglichen Fassung, denn es zwingt die Eisenbahnen nicht nur die Schiffahrt aufzugeben, sondern bestimmt auch, daß sie für die konkurrierenden Dampferlinien Anschlußbahnhöfe zu bauen haben, wenn die Interstates Commerce Commission dies anordnet.

Marokko.

Tanger, 17. August. **(Drahtb.)** Die Lage im Süden ist wenig zufriedenstellend. El Hiba steht in der Nähe von Marrakesch. Der Kaid der Mthugi hindert keineswegs den Anmarsch des Prätendenten, der ernste Unruhen hervorrufen wird. Die Europäer, ausgenommen der französische Konsul und der Vizekonsul, verließen die Stadt. El Glaui erklärte, die Ordnung sicher zu stellen, aber man weiß nicht, ob er den Einmarsch des Prätendenten verhindern wird. Diese Schwierigkeiten machen die augenblicklich schon schwierige Aufgabe des Generalresidenten noch mühsamer. Die Unmöglichkeit, Truppen auszusenden, um El Hiba zurückzutreiben, dürfte die Beruhigung des Landes verzögern.

Aus der Stadt.

Münster, 18. August.

‡ **Der Bonifatius-Sammelverein der Diözese Münster** veröffentlicht soeben seinen Jahresbericht für das Vereinsjahr 1911, und damit den Bericht über das 25. Jahr seines Bestehens. Wir entnehmen ihm folgende Zahlen: In der Stadt Münster wurden im ersten Jahre 1886/87 vereinnahmt: Mk. 2608; 1895 schon Mk. 6200; 1898 Mk. 10 635; in den folgenden Jahren ca. Mk. 7000 bis 9000; im ganzen in den 25 Jahren Mk. 163 134, ein glänzendes Resultat, zum Ruhm der Stadt. Einschließlich dieser 163 134 Mk. brachte der west-

---

3)

Junker Wolfgang.

Roman von Hans von Wiesa.

„Sei dem, wie ihm wolle. Aber Wolfgang hat sein Erbe verscherzt, und dann . . . woher plötzlich eine Wiederkehr?"

„Noch ist er nicht zurück. Aber kehrt er zurück, dann sind wir so gut wie verarmt."

„Was für Gedanken! Du bist die Witwe, die unter Verzicht auf ihre geliebte Heimat dem deutschen Freiherrn hierher folgte — daß er dich in seinem Testament vernachlässigte, ohne irgend welchen Grund, halte ich für unmöglich. Nein, Mutter, dein Gemahl ist ein deutscher Edelmann!"

„Aber der Freiherr ist krank. Kranke sind launenhaft und ungerecht. Von uns hat mein Gemahl sich nach und nach ganz zurückgezogen, Senta ist eigentlich nur noch sein einziger Umgang. Vielleicht denkt das sanfte Kind nicht zuletzt auch an sich selbst . . ."

„Du meinst, daß Senta . . .?"

Die Baronin blickte in das seltsam bewegte Gesicht ihres Sohnes.

„Das junge Mädchen scheint bei dir eine sehr gute Position zu besitzen?"

„Ich halte Baronesse Senta keiner Intriguen fähig."

„Du machst dem Kavalier in dir alle Ehre, aber nicht dem klugen Mann, der an die Zukunft denkt. Ich bin überzeugt, daß der Freiherr in Sentas Händen wie Wachs ist, daß sie so gut wie Herr seiner Entschlüsse ist."

„Und was folgt daraus?"

„Daß, wer sicher gehen will, Einfluß auf das liebe Kind gewinnen muß."

Enrico bewegte sich, wie unter einer Folter seufzend.

„Zu eigennützigen Zwecken? — O, Mutter!"

„Ich denke an etwas anderes. Gibt es nichts zwischen schönen, jungen Menschen, das ihre Interessen vereinigt, Enrico? Die stete Frage deinerseits: Wo ist Senta! Die Verstimmung, die dich bei ihrer Abwesenheit gefangen hält."

Enrico wandte sich ab und schritt dem Fenster zu; er wollte es verbergen, wie die Worte der Mutter, vielleicht ohne daß sie es ahnte, in seinem Herzen einen Sturm wachriefen, der alles fortzureißen drohte. Liebte er nicht dieses Mädchen mit der ganzen Glut seines heißen Blutes? Aber von den ehrgeizigen Plänen seiner Mutter, die das arme Edelfräulein kaum willkommen geheißen hatte, hatte er mit aller Kraft seines Willens gegen diese Liebe angekämpft. Und nun — solch Worte! Das stille Feuer in ihm loderte zu heller Flamme auf.

Mit einigen raschen Schritten trat er jetzt nahe zu der Mutter heran, tief beugte er sich zu ihr hinab, und mit vor Leidenschaft fast versagender Stimme flüsterte er: „Mutter, du sollst es wissen: Ich liebe Senta . . . ich liebe sie unsäglich!"

Dann schwieg er plötzlich, als überwältigte ihn sein heißes Blut, und hastig richtete er sich auf.

Die Baronin lächelte befriedigt.

„Das nimmt mir eine große Sorge vom Herzen!"

„Aber, Mutter, keine Täuschung! Ich liebe Senta, weil ich sie lieben muß, nicht um mir einen Vorteil zu erringen."

Die Baronin winkte abwehrend.

„Und ob Senta Gleiches empfindet?" fuhr der Sohn immer noch in tiefer Erregung, fort, „vielleicht verschmäht sie den Fremdling!"

„Verschmäht? — Ich will das Wort nicht gehört haben, Enrico. Besinne dich auf dich selbst, und dann — versäume nicht einen Tag mehr, jeder Morgen kann uns eine bittere Enttäuschung bringen . . . Ich verlasse dich jetzt, ich will mein Zimmer aufsuchen."

Ihr Sohn trat dienstfertig heran, befreite seine Mutter von der ihre Glieder umhüllenden Decke und reichte ihr dann seine Hand, um ihr behilflich zu sein, sich aus dem tiefen Sessel zu erheben.

„Ich danke dir, Enrico."

In einer Anwandlung von mütterlicher Zärtlichkeit schob sie ihre schmale Hand in den Arm ihres Sohnes und bat ihn, sie zum Fenster zu führen.

Die Sonne stand schon tief im Westen, und die von einer kräftigen Brise bewegten Wellen des Meeres funkelten und gleisten in bunten Farben.

Die dunklen Augen der Baronin wandten sich nach kurzer Zeit von dem Spiel der Wogen ab und richteten sich nach einem der vorspringenden Seitenflügel des Schlosses, der in einem großen hallenartigen Vorbau ausmündete.

An einer der Säulen, die das Dach der offenen Halle trugen, lehnte eine schlanke Mädchengestalt in dunklem Kleide. Das feine Profil hob sich von dem Abendhimmel deutlich ab, und über das reiche, goldblonde Haar floß das Licht der sinkenden Sonne, die Augen blickten träumerisch in die Ferne.

Mit einer raschen Bewegung wandte sich die Baronin zu ihrem Sohne, offenbar in der Absicht, ihn auf die schöne Träumerin aufmerksam zu machen.

Aber schon längst hatte Enrico die einsame Gestalt erblickt, und seine Augen hafteten, wie mit Zaubergewalt angezogen, auf dem Bilde, das sich ihm da unten bot.

„Senta scheint ihren Krankendienst augenblicklich zu vernachlässigen," bemerkte die Baronin mit sarkastischem Ton, „wie wäre es, wenn du den Augenblick benutztest? Die Gelegenheit bietet sich ohnehin selten."

Der Sohn schwieg. Der kalte Ton in der Stimme der Sprechenden verstimmte ihn. Statt einer Antwort zog er flüchtig die feine, kühle Hand, die auf seinem Arm ruhte, an seine Lippen, gab den Arm der Mutter frei und entfernte sich raschen Schrittes.

Ein überlegenes Lächeln umspielte den Mund der Zurückbleibenden. Aufmerksam aber blieben ihre Augen nach dem Balkon gerichtet. Von ihrem Standort aus konnte sie, selbst ungesehen, Zeuge des Eindrucks sein, den das Erscheinen ihres Sohnes auf das Mädchen machen würde.

Sie hob ihr Augenglas und wartete, wartete mit zunehmender Ungeduld.

Der Weg, den Enrico durch das weitläufige Schloß bis in das untere Geschoß, in dem sich die Zimmer des Freiherrn befanden, zurückzulegen hatte, nahm immerhin einige Zeit in Anspruch.

Jetzt aber mußte er an Ort und Stelle sein, denn die bisher wie aus Stein gemeißelte Gestalt des Mädchens schrak sichtlich etwas zusammen, und langsam wandte sie den feinen Kopf nach dem Innern des Balkons, doch ohne selbst ihren Platz zu verlassen.

3. Kapitel.

„Verzeihen Sie, Baronesse, . . . ich fand keinen Menschen in den Vorzimmern, . . . ich komme mir wie ein Eindringling vor."

„Die Halle steht allgemeiner Benutzung offen, Sie haben das gleiche Recht, den Abend hier zu genießen wie ich."

„Ich kann mich also mit gutem Gewissen hier niederlassen?"

Er schritt bei diesen Worten auf einen der weitarmigen Sessel zu, der in der Nähe des Mädchens stand.

Die Gefragte neigte zustimmend ihren Kopf.

„Wenn Sie aber kommen, um sich zu zerstreuen, Baron, Sie wissen, mir fehlt das, was Sie als ein Sohn des heiteren Südens lieben."

Enrico warf einen forschenden Blick hinüber zu der Sprechenden.

„Sie kennen mich nicht, und Sie wollen mich auch nicht kennen lernen, Baronesse, ich weiß es."

„Woraus schließen Sie das?"

„Weil Sie geflissentlich jedem Zusammensein mit mir und meiner Mutter ausweichen. Auch heute haben wir den Tee wieder ohne Ihre Anwesenheit genommen, fast wie Verbannte!"

Es klang ein weicher Ton in der Stimme, der auf das Gemüt des Mädchens nicht ohne Eindruck bleiben mochte, denn sie wandte sich mit einer gewissen Zuvorkommenheit dem Sprecher zu und sagte: „Vergessen Sie nicht, daß mein Platz in erster Reihe an der Seite meines Onkels ist. Der nahende Herbst macht sich sehr deutlich bemerkbar, ja, sein Zustand beunruhigt mich oft."

„Sie haben aber auch Pflichten gegen sich selbst! Und eine zeitweilige Zerstreuung wird nicht nur ihre guten Folgen für Sie selbst haben, sondern auch für Ihren Liebesdienst, für Ihren schweren Liebesdienst."

Senta schwieg einige Augenblicke.

„Es mag sein, ich habe selbst darüber noch nicht nachgedacht, und . . ."

„Wir gehen wie Fremde aneinander vorüber," fiel der andere ungeduldig ein, „Tag für Tag, Monat für Monat! Es liegt wie ein Bann auf uns allen, alle Freude ist aus dem Schlosse geflohen . . ., nein, Baronesse, nicht die Sonne meiner Jugendheimat vermisse ich, — mir fehlt die Wärme guter, wohlmeinender Herzen!" . . .

Er hielt plötzlich im Sprechen inne. Die großen, schönen Augen Sentas ruhten mit wachsendem Erstaunen auf ihm, unwillkürlich hatte sie sich etwas vorgebeugt.

(Fortsetzung folgt.)

fälische Teil der Diözese auf Mk. 449 230, der rheinische Teil Mk. 178 621, der oldenburgische Teil Mk. 19 595, d. h. mit Hinzurechnung der jährlichen Oldenburger Kollekte für das Waisenhaus in Damme (ca. 2000 Mk. p. a.) etwa Mk. 70 000. Diese Einnahmen zergliedern sich in solche aus Sammelartikeln und verkauften Sammelkasten Mk. 10 859, Bargeschenken und Zinsen Mk. 92 242, Mitgliederbeiträgen Mk. 659 434. Die Gesamteinnahmen in den 25 Jahren betrugen Mk. 762 436 oder mit Hinzurechnung der oldenburger Kollekte über 800 000 Mk., womit Münster an die Spitze aller deutschen Diözesen gerückt ist, deren Gesamteinnahmen, inkl. des Jahres 1911 über Mk. 3 000 000 betragen haben! Die Netto-Einnahmen im Dekanat Münster-Stadt im Jahre 1911 betrugen: * Dom-Aegidii 877,62 Mk., * St. Antonius-Mecklenbeck 502,99 Mk., * St. Joseph 640 Mk., * Kinderhaus 130,66 Mk., * St. Lamberti 597,95 Mk., * Liebfrauen und hl. Kreuz 1268,85 Mk., * St. Ludgeri und Servatii 850 Mk., St. Martini 572,66 Mk., * St. Mauritz 1267,50 Mk., * Collegium Borromäum 477,66 Mk., * Collegium Ludgerianum 65 Mk. Die Zusammenstellung der Einnahmen für 1911 ergibt folgendes Bild: Ertrag aus Sammelstellen Mk. 30 148,87, aus Bargeschenken 2c. Mk. 631,00, aus Zinsen Mk. 1729,92, aus verkauften Sammelartikeln 27,27, aus verkauften Sammelkasten Mk. 30,01, zusammen Mk. 32 567,07. Die Ausgaben betragen nur Mk. 223,73, so daß eine Netto-Einnahme von Mk. 32 343,34 verbleibt. An Unterstützungen wurden jedoch im Jahre 1911 bewilligt 35 191,05 Mk. Wir schließen diesen kurzen Auszug aus dem Jahresbericht, der in seinen Grundzügen bereits auf der kürzlich abgehaltenen großen Jubiläumsversammlung vorlag, mit der Bitte des Vorstandes, daß es ihm durch erneute kräftige Mitarbeit und reichliche Spenden ermöglicht werde, noch mehr wie bisher der Not in der Diaspora zu steuern.

△ **Jubiläums-Wallfahrt der Bruderschaft „Maria Kevelaer".** Zum 25. Mal veranstaltet am Sonntag, den 25. und Montag, den 26. dieses Monats die hiesige Bruderschaft „Maria Kevelaer" eine Wallfahrt zu dem Gnadenbilde der allerseligsten Jungfrau Maria in Kevelaer, zu jener Gnadenstätte, wohin alljährlich Tausende und Abertausende frommer Pilger aus Rheinland, Westfalen, Holland, Belgien, Luxemburg, zusammenströmen. Die Katholiken der Stadt Münster unternehmen alljährlich in großer Zahl am Feste Mariä-Heimsuchung eine Wallfahrt zu dem nahe gelegenen Gnadenorte Telgte. Da aber auch Kevelaer zum Bistum Münster gehört, so durften unter der frommen Pilgerschar die Bewohner der Bischofsstadt nicht fehlen. Deshalb wurde im Jahre 1888 die Bruderschaft „Maria Kevelaer" errichtet, zunächst an der Domkirche; im Jahre 1903 wurde sie dann in die hiesige St. Lambertikirche verlegt. Diese Bruderschaft, deren Vorstand alle drei Jahre vom hochwürdigsten Bischof ernannt wird, hat es sich zur Aufgabe gestellt, die Verehrung der Gottesmutter als Trösterin der Betrübten zu fördern und zu diesem Zwecke alljährlich eine gemeinsame Wallfahrt nach Kevelaer zu veranstalten. Wie beliebt diese Wallfahrt bei den Bewohnern der Stadt Münster geworden ist, das zeigt die von Jahr zu Jahr zunehmende Zahl der Pilger. Waren es anfangs nur wenige Hunderte, so beträgt die Zahl der Pilger nunmehr weit über 1000. Möge denn auch in diesem Jahre, wo die Bruderschaft das 25jährige Jubiläum ihres Bestehens feiert, die Beteiligung an der Wallfahrt zur „Trösterin der Betrübten" eine nicht minder zahlreiche sein und möge die Bruderschaft, für deren lebenden und verstorbenen Mitglieder am Gnadenorte ein feierliches Hochamt gehalten wird, viele neue Mitglieder gewinnen! Den Mitgliedern, die 25 Jahre der Bruderschaft angehören, wird in Kevelaer eine Medaille zur Erinnerung überreicht werden. Sie werden daher gebeten, sich am Sonntag nachmittag nach der üblichen Predigt im Priesterhause zu Kevelaer bei den Vorstandsmitgliedern anzumelden.

= **Der Kaiserpreis des 7. Armeekorps.** Wie verlautet, ist es der 7. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 55 in Bielefeld in diesem Jahre wiederum gelungen, die besten Schießleistungen im 7. Armeekorps aufzuweisen. Die Kompagnie, deren Chef Hauptmann Thümmel ist, wird hierfür mit dem Kaiserpreis 1912 ausgezeichnet werden.

△ **Freiwillige Feuerwehr.** Nach längerer Pause trat die Wehr am Freitag abend zu einer Gesamtübung zusammen. Als Übungsstelle war das Zwölfmännerhaus im Katthagen auserfehen, gleichzeitig sollte es ein Übungsplatz sein, der räumlich sehr beengt ist, um auch an solchen Stellen im Ernstfalle mit Erfolg tätig sein zu können. Folgender Gedanke lag der Übung zu Grunde: In dem Hause war im Dachgeschoß Feuer ausgebrochen. Nachdem zunächst die dritte und erste Kompagnie zur Hilfe herbeigerufen und herbeigeeilt waren, richtete sich der Angriff mit mehreren Schläuchen über die großen Magirus-Leitern auf das hohe altertümliche Haus. Der Westwind übertrug jedoch das Feuer auf das gegenüberliegende Brüningsche Haus, aus dessen Dachfenstern denn auch bald die roten (bengalischen) Flammen züngelten. Hier griff dann die später herbeigerufene 2. Kompagnie ein. Die Übung, die unter dem Kommando des mit der Leitung der Wehr bis zum endgültigen Dienstantritt des neuen Branddirektors betrauten Ehrenchefs Kruip stattfand, endete gegen 9¼ Uhr. Sodann marschierte die Wehr zum Viktoria-Saal, (Steinfurterstraße), wo die monatliche Versammlung abgehalten wurde. In dieser wurden zunächst vier neue Mitglieder durch Herrn Kruip verpflichtet, darnach erstatteten die Abgeordneten der Wehr Bericht über den letzten Provinzial-Feuerwehr-Verbandstag in Oeynhausen. Im Interesse der Stadt wäre es sehr zu wünschen, wenn sich noch recht viele unbescholtene Bürger, die Lust und Liebe zur Sache haben, zum Eintritt bei der Freiwilligen Feuerwehr meldeten, da die Mitgliederzahl in den letzten Jahren sehr zurückgegangen ist, dagegen das Arbeitsfeld sich bedeutend erweitert hat.

Wichtig für Fernsprechteilnehmer. Geänderte Bestimmungen über den Schutz der Fernsprechleitungen in Privathäusern sind jetzt in die Anweisung für die Verkehrsanstalten vom Reichs-Postamt aufgenommen worden. Die neuen Vorschriften sind wichtig für alle Fernsprechteilnehmer. Es ist nicht gestattet, heißt es darin nach der „Urzeitung", die Zimmerleitung der Fernsprechstellen mit Tapeten usw. zu überkleben. Die Leitung darf auch nicht mit Farbe überstrichen werden. Nur Kabel mit Bleimantel dürfen angestrichen werden. Eine Zimmerleitung, die überklebt oder gegen diese Vorschrift überstrichen ist, wird auf Kosten des Teilnehmers gegen neue ausgewechselt. Beabsichtigt der Teilnehmer, die Tapete oder den Anstrich zu erneuern, so muß er dies der Vermittelungsanstalt mindestens drei Tage vorher bekannt geben. Die Zimmerleitung wird dann zu der gewünschten Zeit abgenommen und wieder angebracht. Der Teilnehmer hat dafür die Selbstkosten der Verwaltung zu tragen. Zimmerleitungen können auf Antrag verdeckt geführt werden, wenn die Teilnehmer geeignete Isolierrohre auf ihre Kosten anbringen lassen. Die Rohre müssen in angemessenen Abständen mit herausnehmbaren Einsatzstücken versehen werden, damit die Leitung in den Rohren zugänglich bleibt oder ausgewechselt werden kann. Diese Einsatzstücke werden am besten an den Ecken und Winkeln angebracht.

□ **Auf dem hiesigen Wochenmarkt** wurden am Samstag durchschnittlich gezahlt für Tafeläpfel das Pfd. 25, 30—40 Pfg., Kochäpfel das Pfd. 10—15 Pfg., Birnen das Pfd. 10, 15 und 25 Pfg., Bananen das Pfd. 35—40 Pfg., Weintrauben das Pfd. 40 Pfg., Pflaumen das Pfd. 15, 20—30 Pfg., Johannestrauben das Pfd. 30 Pfg., Pfirsiche das Pfd. 60—70 Pfg., Pilze Champignons das Pfd. 20—25 Pfg., Pfifferlinge das Pfd. 15—20 Pfg., Spinat das Pfd. 15—20 Pfg., Mangold das Pfd. 10 Pfg., Rote Beete 3—4 Stück 10 Pfg., Wirsing das Stück 15, 20 und 25 Pfg., Weißkohl das Stück 15—20 Pfg., Rotkohl das Stück 20—25 Pfg., Möhren das Bund 5 Pfg., Erbsen das Pfd. 30—35 Pfg., Blumenkohl das Stück 40, 50—60 Pfg., Stielmus das Pfd. 10 Pfg., Kohlrabi 4 Stück 10 Pfg., Schneidebohnen das Pfd. 10—15 Pfg., Wachsbohnen das Pfd. 15 Pfg., Perlbohnen das Pfd. 20 Pfg., Große Bohnen das Pfd. 10 Pfg., Gurken das Stück 5—10 Pfg., Gurken zum Einmachen 100 Stück 1—1,10 Mk., Perlzwiebeln zum Einmachen das Pfd. 20—25 Pfg., Zwiebeln das Pfd. 10 Pfg., Petersilie das Pfd. 25—30 Pfg., Porree 3—4 Stück 10 Pfg., Merrettich das Stück (je nach Größe) 20, 30—40 Pfg., Knoblauch das Stück 3—5 Pfg., Radieschen das Bund 5 Pfg., Tomaten das Pfd. 25 Pfg., Kopfsalat 3—4 Stück 10 Pfg., Endivien das Stück 10 Pfg., Endivienpflanzen 100 Stück 40—50 Pfg., Kartoffeln das Pfd. 4—5 Pfg., Zentner 3,25—3,50 Mk., frische Eier das Stück 8 Pfg., frische Landbutter das Pfd. 1,20—1,25 Mk., Enten das Stück 1,60—2,25 Mk., Schlachthühner das Stück 1,50—2,50 Mk., junge Hähnchen 60, 70—80 Pfg., Tauben zum Schlachten 45—50 Pfg. das Stück.

⊙ **Der Ballon „Münsterland"** hat keine der bezeichneten Richtungen genommen und sich einen geraden Weg nach Westen bis nach der Oberlausitz gesucht. Die sehr glatte Landung erfolgte um 10,10 Uhr bei Friedersdorf bei Pulsnitz (nord-östlich von Dresden). Die zurückgelegte Strecke mißt in der Luftlinie rund 450 Kilometer.

⊙ **Unter die Elektrische** geriet gestern nachmittag an der Unterführung der Wolbecker Straße ein kleines Kind mit einem Puppenwagen. Während der Wagen in Trümmer ging, kam das Kind mit dem Schrecken davon. Der glückliche Ausgang des sehr gefährlich aussehenden Unfalles ist der Besonnenheit und Entschlossenheit des Wagenführers zu danken.

⊙ **Geflügel-Ausstellung.** Auch in diesem Jahre findet hier am 16. und 17. November eine große Kreisverbands-Geflügel-Ausstellung statt, an der sich acht Vereine beteiligen. Das Protektorat hat Landrat Graf von Westphalen übernommen. Die Leitung der Ausstellung ist dem Geflügel-Schutz- und Zuchtverein Münster Nord-Westen übertragen.

‡ **In der Stadtverordneten-Sitzung**

am Mittwoch, den 21. August, abends 6 Uhr, kommen außer den in voriger Sitzung nicht erledigten Gegenständen noch folgende zur Verhandlung:

Genehmigung eines Vertrages wegen Ankaufes eines Grundstückes an dem öffentlichen Platz in der Nähe der Dechaneistraße.

Genehmigung eines Fluchtlinienplanes für eine von der Hammerstraße zum neuen Trainkasernengrundstück und die östliche Front des Kasernengrundstückes entlang führende Straße.

Bewilligung der Kosten für die Wiederanbringung und Ergänzung der Holzvertäfelung im Steinwerke des Krameramthauses, sowie für die nötigen zur Instandsetzung des Raumes erforderlichen Arbeiten.

Genehmigung zweier Verträge wegen Verkaufes von Armenfondsgrundstücken an der Diepenbrockstraße.

Neuwahl von Schiedsmännern und Stellvertretern.

Verzeichnis der Vorlesungen an der Westf. Wilhelms-Universität für das Winter-Semester 1912/13.

Genehmigung zur Aufstellung eines neuen Heizkessels im städtischen Gymnasium, sowie die Bewilligung der Kosten hierfür.

Bewilligung der Kosten für die Erweiterung der Gärtnerwohnung an der Dieckstraße.

Bewilligung eines Kredits für Ausschmückungs- und Empfangszwecke aus Anlaß des Naturforscher- und Ärzte-Kongresses.

Bewilligung der Kosten für Einrichtung eines Dienstzimmers für den Magistrats-Assessor.

Aus den Provinzen.

⊙ **Senden,** 16. Aug. (Ertrunken) ist heute gegen 7 Uhr ein Zimmermädchen der hiesigen Schloßherrschaft. Das Mädchen kahnte auf dem Schloßteich und muß dabei über Bord gefallen sein. Die Leiche ist geborgen.

⊙ **Buldern,** 18. Aug. (Eine neue Orgel) erhielt unsere Kirche, die durch den Kunstsinn und die Bemühungen unseres verehrten Pfarrers Tellen schon so manches Kleinod birgt. Hervorgegangen aus der Orgelbauanstalt Fritz Fleiter in Münster erhielt sie mit ihren 27 klingenden Stimmen und 6 Koppeln im vollen Werk eine hervorragende Wirkung, zumal sie alle Neuerungen moderner Orgelbautechnik aufweist. Vermittels der freien Kombination, der fünf festen Gruppen, der Crescendowalze und der Handregister ist es möglich, sechs Verbindungen von Klangfarben, noch ehe man spielt, auf der Orgel festzustellen und sie während des Spiels nacheinander in Tätigkeit treten zu lassen. Außer diesen Einrichtungen finden sich noch vor: die automatische Pedalumschaltung, durch die die Stärke des Pedaltones sich ganz automatisch an das jeweilig gespielte Manual anschließt. Durch einen Druckknopf kann diese Umschaltung außer Tätigkeit gesetzt werden. Als eiserne Fußtritte sind angebracht eine Generalkoppel, die bewirkt, daß sämtliche Koppeln zugleich eintreten, ferner eine Abstoßvorrichtung für sämtliche Kombinationsknöpfe, so daß eine Störung des Spieles durch Übersehen eines Knopfes ausgeschlossen ist. Das zweite Manual steht in einem Schwellkasten. Letzterer ist trefflich gelungen und gestattet selbst aus der ziemlich stark tönenden Oboe und Fugara Pianissimo-Nuancen zu erzielen. Diesem Manual sind vorzüglich die lieblichen Stimmen zugeteilt. Einige davon wie Salicional, Äoline und Vox coelestis sind von bestrickender Zartheit und muten im geschlossenen Schwellkasten wie Sphärenmusik an. Im übrigen sind präzise Ansprache, charakteristische Stimmen, würdiger, kirchlicher Orgelton Vorzüge, die dieses Werk auszeichnen.

⊙ **Mesum,** 17. August. (Zum Brande der Gröningschen Fabrik.) Der Kriegerverein Mesum hat einstimmig beschlossen, das für Montag angesetzte Kriegerfest mit Rücksicht auf das große Brandunglück der Gröningschen Fabrik in diesem Jahre ausfallen zu lassen. In zuvorkommendster Weise hat auch die Münsterische Artillerie-Musikkapelle auf jede Entschädigung für den Ausfall verzichtet. Die umlaufenden Gerüchte einer vorsätzlichen Brandstiftung haben sich durch die gestern hier von der Amtsverwaltung aus Rheine den ganzen Tag über getätigten polizeilichen Vernehmungen nicht aufrecht erhalten lassen. Die so plötzlich arbeitslos gewordenen Arbeiter und Arbeiterinnen werden einstweilen in Gronau Beschäftigung finden. Man hofft, die Arbeiterinnen der Weberei in etwa zwei Monaten, die in der Spinnerei nach einem halben Jahre wieder aufnehmen zu können. Der Gesamtschaden wird auf annähernd eine halbe Million geschätzt.

Bochum, 16. Aug. (Das 112. Opfer.) Im Bergmannsheil ist heute vormittag abermals einer der bei der Katastrophe auf der Zeche Lothringen Verunglückten seinen Verletzungen erlegen. Die Zahl der Toten hat sich nun auf 112 erhöht.

Gerichtszeitung.

Thorn, 15. Aug. Die mehrfach erwähnten umfangreichen militärischen Diebstähle in der hiesigen Garnison beschäftigten an drei Tagen dieser Woche abermals das Kriegsgericht. Es handelt sich diesmal um Hafer- und Futterdiebstähle beim 4. Ulanen-Regiment. Insgesamt wurden zehn Angeklagte (Gemeine, Gefreite und Sergeanten) zu Gefängnis von fünf Tagen bis 1 Jahr und zu Mittelarrest von 1 bis 6 Wochen verurteilt. In einem Falle wurde außerdem auf Degradation und in fünf Fällen auf Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes erkannt. Zwei Sergeanten wurden freigesprochen.

Luftschiffahrt.

Metz, 17. Aug. (Drahtb.) Gestern abend gegen 7,30 Uhr passierten zwei französische Flieger die deutsche Grenze und fuhren in der Richtung Altkirch-Dammerkirch zurück. Die Meldungen französischer Blätter, die Flieger hätten Flugschriften und Fähnchen auf das „annektierte Land" herabgeworfen, wird von neuem bestätigt.

Nach einer weiteren Meldung handelt es sich um einen Offizierflieger, der an den großen Flugmanövern bei Belfort teilnahm.

⊙ **Der Wettbewerb um den Bombenwurf-Preis Michelins,** der in Höhe von 150 000 Francs von dem bekanten französischen Industriellen vor längerer Zeit gestiftet wurde, ist jetzt in seinem ersten Teil zum Abschluß gelangt. Es waren in der Gesamtsumme zunächst 85 000 Francs ausgeschrieben worden, die von dem Aviatiker Gaubert und dem amerikanischen Konstrukteur Scott gewonnen wurden. Nachdem den beiden bereits die 25 000 Francs zugefallen waren, die für denjenigen Flieger ausgesetzt waren, der aus mindestens 800 Meter Höhe die größte Anzahl von Bomben in ein Rechteck schleudert, gewann die Mannschaft jetzt auch noch die 50 000 Francs, die für denjenigen Flieger bestimmt waren, der aus 200 Meter Höhe die größte Zahl von 15 Bomben auf eine Scheibe von 10 Metern Durchmesser plazierte. Weitere 10 000 Francs fielen Scott als Erfinder des erfolgreichsten Zielapparates zu. Die restlichen 95 000 Francs des Michelin-Preises werden nur zur Ausschreibung gelangen.

⊙ **Das Zwei-Motoren-Problem** für Flugmaschinen beginnt allmählich das ingeniöse Gehirn der Konstrukteure zu beschäftigen. Nach dem unter großen Fährnissen, Schwierigkeiten und Maschinendefekten dennoch mit großer Energie durchgeführten Fluge des Russen Abromowitch von Berlin nach Petersburg, will unser bester deutscher Flugzeugführer Hellmuth Hirth das Gleiche versuchen und wird sich voraussichtlich dazu einer Rumpler-Taube bedienen, die zwei 100pferdige Argusmotoren und zwei Propeller besitzt. Jede der beiden Kraftquellen nebst ihrem Propeller ist völlig unabhängig von der andern und allein imstande, das Flugzeug schnell und sicher durch die Luft zu bringen. Während dessen läuft der Reserve-Motor abgedrosselt unter langsamster Tourenzahl mit, um erst dann mit Vollbelastung in Tätigkeit zu treten, wenn sich am andern Motor Störungen irgend welcher Art bemerkbar machen, bezw. derselbe geschont werden soll. Der Schöpfer dieser an sich bedeutsamen Idee ist der russische Konstrukteur Boris Loutzkoy, ein Mann, der von jeher eine Schwäche für enorme Motorenanlagen hatte. So war seiner Zeit bei Gelegenheit einer Rhein-Wettfahrt für Motorboote die „Zarita" des Herrn Loutzkoy mit einem Motor von 500 Pferdestärken ausgestattet und raste unter ohrenbetäubendem Donnergepolter über die blauen Fluten des Rheinstromes. Dennoch war das Resultat in bezug auf Schnelligkeit bescheiden zu nennen, etwas über 56 Kilometer in der Stunde. Damit verglichen, hält das Rennboot des Herzogs von Westminster mit nur 200 Pferdekräften den Weltrekord der Schnelligkeit mit über 72 Kilometer in der Stunde. Doch zurück zu unserer zweimotorigen Rumplertaube! Man sieht trotz aller Vorzüge des Zweimaschinen-Systems in Fachkreisen der Sache mit großer Skepsis entgegen. Geflogen ist das Ding auf dem Flugplatz Johannisthal unter Hirths Führung bereits großartig, jedoch — immer nur unter Verwendung nur eines seiner Motoren. Eine Umwechselung der Maschinenkräfte während des Fluges hat bis dato noch nicht stattgefunden. Herr Hirth, der glänzende Sieger von Berlin-Wien, ist trotz alledem ein vorsichtiger Mann und weiß genau so gut, wie wir Erdenmenschen, daß die Luft da oben keine Balken hat. Es ist stets ein eigen Ding, das erste Mal die Güte einer Idee in der Praxis auszuprobieren. Sollte sich aber nach eingehenden Vorversuchen das Resultat als günstig erweisen, so ist damit ein Riesenschritt im Flugwesen vorwärts getan. Man denke nur an die Wichtigkeit dieser Erfindung für militärische Beobachtungen im Ernstfalle. Verloren ist der Flieger, dessen Motor über den Reihen des Feindes aussetzt und der nicht die Höhe inne hat, oder sich zu weit aus dem Bezirk der Seinen hineinwagte, um im geschickten Gleitfluge zum sicheren Landungsplatz zurückzukehren. Verfügt er aber über den zweiten Motor, so wird dieser sofort in Aktion treten können und damit fast immer der Retter in der Not sein. Noch andere Ausführungsformen des Doppelmotors beschäftigen erfindungsreiche Köpfe. Man bringt in Vorschlag, einen Propeller zur Vorwärtsbewegung wirken zu lassen, den anderen aber, wagerecht gestellt, durch eine zweite Maschine mit senkrechter Welle treiben zu lassen, also, technisch ausgedrückt, einen Zug- bezw. Schub-Propeller anzuwenden und einen Hub-Propeller, d. h. eine Schraube über dem Apparat befindlich, die ihn vom Platze aus emporzuschrauben imstande ist oder beim Versagen der Vorwärtsbewegung zu dem Zwecke eingreift, das System in der Luft zu halten oder wenigstens zum langsamen Sichniedersenken zu zwingen und sozusagen Fallschirmwirkung auszuüben. Für den Laien unbegreiflich, „daß das noch nicht geht", daß „man so etwas Ähnliches noch nicht versucht hat". Unsere Jungen spielen doch lange Jahre schon mit solchen Dingern, die, in Rotation versetzt, prachtvoll in die Luft surren und oft sogar, wie ein Bumerang, zu ihrem kleinen Herrn zurückkehren. Jawohl, das tun sie auch oft, aber — sie sind klein und niedlich und leicht, federleicht; haben sie aber auch eine ganze Flugmaschine mit Motor und Benzin und Öl und — lebenden Menschen darin mit in die Höhe zu ziehen? Bis heute wohl kaum. Bis heute ist es auch — und das ist unbestrittene Tatsache in Fachkreisen — noch keinem gelungen, eine Flugmaschine mit Hubschrauben auch nur einen Zentimeter vom Boden zu bringen. Modellchen allerdings schon. Aber wer die ganz veränderten Gesetze der Mechanik kennt, die bei Modellen angewandt, hoffnungsreich erscheinen, bei natürlichen, brauchbaren Dimensionen dagegen völlig versagen, der weiß auch, daß das Problem der Hubschraube noch in weitester Ferne seiner Lösung harrt und vielleicht — unlösbar ist. Jedenfalls ist mit Rumpler-Loutzkoys Doppelmotor-Taube der erste ernste Versuch angebahnt, und zwar der erste der Welt — in Deutschland. Hoffen wir, daß etwas dabei herauskommt, aber nicht die kühnen Flieger, sondern etwas Brauchbares!

Vermischtes.

* **Trier,** 17. August. (Drahtb.) Heute nachmittag erschoß ein junger Fuhrmann seine Braut und brachte sich selbst einen tödlichen Schuß in die Brust bei. Der Grund soll die Weigerung des Mädchens sein, zu heiraten.

* **Hamburg,** 17. Aug. (Drahtb.) Der Falschspieler Stallmann ist heute auf seinem Transporte von England hier eingetroffen und wird nach Berlin weitertransportiert werden.

* **Leipzig,** 17. Aug. In Kirchberg bei Zwickau wurde gestern abend am Bahnübergang das Fuhrwerk des Produktenhändlers Forbrig von einem Güterzug überfahren. Forbrig wurde getötet, ein Kind, das mitfuhr, und die Pferde wurden verletzt.

* **Vesoul,** 17. August. (Drahtb.) Auf der Zeche „Magny" in den Steinkohlengruben von Ronchamp brach Feuer aus. Vier Bergleute sind umgekommen.

* **Im Zuge überfallen.** Berlin, 17. Aug. Zu der Schreckenstat bei Nauen meldet der „Berliner Lokal-Anzeiger" noch folgendes: Als die Beamten nach der Ursache des unfreiwilligen Aufenthaltes forschten, kam ihnen ein junges Mädchen blutüberströmt und um Hilfe rufend entgegen. Sie konnte nur noch mitteilen, daß ein unbekannter Mann sie, ihre Mutter und noch eine dritte Dame, die mit ihnen zusammen fuhr, in ihrem Abteil überfallen und durch Messerstiche schwer verletzt habe; dann brach sie bewußtlos zusammen. Als die Beamten das betreffende Abteil betraten, bot sich ihnen ein entsetzlicher Anblick. Dort lagen in ihrem Blut schwimmend und besinnungslos die beiden andern Damen, die später als eine Frau Voß aus Nauen und eine bei ihr zu Besuch weilende Frau Karstedt festgestellt wurden. Mittlerweile hatte der Täter einen großen Vorsprung gewonnen. Einige Fahrgäste, darunter ein Trainsoldat, suchten ihn einzuholen, sie mußten aber bald die Verfolgung als aussichtslos aufgeben. Auf der nächsten Station wurde ein Bahnarzt geholt. Frau Voß hat einen Stich über dem rechten Auge und einen tiefen Stich in die Schlüsselbeingrube davongetragen; Fräulein Karstedt ist am schwersten verletzt. Sie wies einen Stich in der rechten Brustseite, einen im Kopf und zwei Stiche im linken Oberarm auf. Bei beiden Damen besteht ernste Lebensgefahr. Am glimpflichsten kam Frau Karstedt davon; bei ihr wurde ein Stich in der Brust und im Bein festgestellt. Da die Verletzten noch nicht vernehmungsfähig sind, läßt sich noch kein klares Bild gewinnen, offenbar aber handelt es sich um die Tat eines Geisteskranken. Alle Bemühungen der Gendarmerie von Nauen und Umgegend, des Täters habhaft zu werden, blieben erfolglos. Sehr nachteilig machte sich der Mangel von Polizeihunden bemerkbar. Die Berliner Kriminalpolizei wird heute früh den Kriminalkommissar Klinkhammer nach Nauen senden, um die weitere Untersuchung zu leiten. Der Zug, in dem die Bluttat begangen wurde, traf gestern abend um 11 Uhr 17 Min. als Leerzug auf dem Lehrter Hauptbahnhof ein und wurde durch Medizinalrat Dr. Störmer einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Der ganze Zug bleibt vorläufig außer Betrieb. Nachträglich konnte noch festgestellt werden, daß der Täter gestern vormittag 11 Uhr mit dem Vorortzug aus Berlin in Nauen eingetroffen war. Er fiel auf dem Bahnhof allgemein durch sein verstörtes Wesen auf. Nachdem sich der unheimliche Reisende den Nachmittag über in der Nähe des Bahnhofs umhergetrieben hatte, bestieg er endlich den von Nauen nach Berlin gehenden Zug, in dem er die Bluttat beging.

* **Eine Spur von der verschwundenen Handtasche der Prinzessin Friedrich Karl.** London, 16. Aug. Der Ledervergolder Harris, der Kingly Street 28 im Londoner Stadtteil Willesden wohnt, besuchte heute die Polizeistation von Great Marlborough Street und gab folgende Erklärung ab: Am vergangenen Dienstag kam ein gut aussehender Herr von ungefähr 30 Jahren, mit dunklen Haaren, dunklem Schnurrbart und blauem Anzug zu mir und ersuchte mich, von einem Handkoffer, den er mitbrachte, die Krone und den Buchstaben M., die darauf graviert waren, zu entfernen und statt dessen einen anderen Buchstaben anzubringen. Ich sagte ihm, ich könne die Sache nicht so ausführen, wie er es wünschte, worauf der Herr mit dem Handkoffer wieder fortging. Erst später las ich in den Zeitungen den Bericht von dem gestohlenen Handkoffer der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen. Ich bin nun überzeugt, daß der von dem Herrn vorgezeigte Koffer mit dem der Prinzessin identisch war. Die Polizei verfolgt jetzt diese Spur.

* **Die Eisgefahr im Atlantischen Ozean.** London, 16. Aug. Während der letzten 25 Jahre ist auf den Dampferlinien im nördlichen Atlantischen Ozean nie so viel Eis angetroffen worden, wie gerade in diesem Jahre. Alle Dampfer, die in Amerika eintreffen, berichten, daß Dutzende von riesigen Eisbergen auf den Dampferrouten schwimmen, was auch durch New-Yorker Meldungen bestätigt wird. Dieses ungewöhnliche Vorkommen von Eis ist eine ernste Gefahr für die Schiffahrt, die auch von den Schiffsführern voll erkannt wird. Erst vor ein paar Tagen hatte der Allan-Dampfer „Corsican" ein unliebsames Zusammentreffen mit einem Eisberg gegenüber Belle Isle, erlitt dabei einige Beschädigungen, konnte aber seine Fahrt fortsetzen. Es liegt jedoch kein Grund für die Annahme vor, daß das ungeheure Unglück der „Titanic" eine Neuauflage erfahren könnte. Denn in gewissen Jahreszeiten zeigt sich regelmäßig ein Anwachsen der Eismassen, die indes bei der notwendigen Vorsicht der Schiffsführer nicht gefährlich zu werden brauchen.

* **Vom Gemeindestier getötet.** West-Prignitz, 17. Aug. In der Ortschaft Sückow hat der Bulle der Genossenschaft der Landwirte einen jungen Knecht, der mit seiner Wartung betraut war, auf den Hörnern aufgespießt und ihm dabei so schwere Verletzungen zugefügt, daß der Knecht sofort tot war.

Erdbeben in der Türkei. Konstantinopel, 17. Aug. (Drahtb.) Wie jetzt bekannt wird, ist die Insel Imbros gleichfalls von dem jüngsten Erdbeben heimgesucht worden. Sämtliche Inseldörfer sind zerstört worden.

Letzte Nachrichten.

Deutsches Reich.

Eine offiziöse Auslassung zur Jesuitenfrage.

⊡ **Berlin,** 17. Aug. (Eig. Drahtb.) Zu der Meldung einiger Blätter, daß der Justizausschuß des Bundesrates vom Reichsjustizamt ein Gutachten in der Jesuitenfrage eingefordert habe, bemerkt eine offiziös informierte Korrespondenz: Dies ist, wie wir hören, unzutreffend, da die staatsrechtlichen Verhältnisse das Ersuchen des Bundesrats oder des Justizausschusses in dieser Körperschaft an das Reichsjustizamt nicht zulassen. Der Sachverhalt, der für die Behandlung der Frage in Betracht kommt, ist folgender: Der Antrag der bayrischen Regierung auf authentische Interpretation der vom Bundesrat auf Grund des § 3 des Jesuitengesetzes unter dem 5. Juli 1872 erlassenen Ausführungsbestimmungen ist dem Justizausschusse des Bundesrates überwiesen worden, dessen Vorsitzender der Staatssekretär des Reichsjustizamtes ist. Nach der Lage der staatsrechtlichen Verhältnisse kann aber weder der Bundesrat, noch dementsprechend, wie behauptet wurde, der Justizausschuß ein Gutachten über diese Frage vom Bundesrat verlangen, da diese Behörde lediglich ein Organ des Reichskanzlers ist. Hieraus geht hervor, daß das Reichsjustizamt nur dem letzteren ein Gutachten über die einschlägigen Fragen erstatten kann. In den erwähnten Ausführungsbestimmungen des Bundesrates zum Jesuitengesetze ist angeordnet worden, daß die Mitglieder des Ordens Jesu auf Grund der einschlägigen Bestimmungen des Gesetzes eine seelsorgerische Tätigkeit im Reiche nicht ausüben dürfen, daß sie insbesondere in diesem Sinne nicht in Kirchen und Missionen tätig sein dürfen. Von diesen Ausführungsbestimmungen, die bisher in allen Bundesstaaten befolgt wurden, wich man in Bayern kürzlich ab, indem man die Mitglieder des Ordens als Hülfsgeistliche zuließ und ihre Teilnahme an Kirchenkonferenzen gestattete. Der Bundesrat, der im Herbste wieder zusammentritt, wird sich zunächst mit der Frage im Justizausschusse befassen, der einen Beschluß in dieser Angelegenheit herbeiführen wird.

Berlin, 17. Aug. (Drahtb.) Die „Nordd. Allg. Ztg." wendet sich in ihrem wöchentlichen Rückblick gegen die sozialdemokratische Presse, die in jener klassenkämpferischen Art, die selber nicht die einfachste Gerechtigkeit üben mag, an der Unwahrhaftigkeit festzuhalten suche, daß das Grubenunglück Gehrte keinen „hinreichenden" Einfluß auf den Verlauf der Jubiläumsfeierlichkeiten in Essen ausgeübt hätte.

Berlin, 17. Aug. (Drahtb.) Die „Köln. Ztg." meldet: Die Auslassung der Petersburger Telegraphenagentur über die Rußlandreise Poincarés enthält nichts, was geeignet wäre, irgend einen neuen Zug in das politische Gesamtbild der Großmächte hineinzutragen. Daß die Beziehungen zwischen beiden Mächten unverändert freundschaftlich sind, versteht sich bei ihrem Bundesverhältnis eigentlich von selbst und die Betonung dieser Selbstständigkeit ist im wesentlichen der Inhalt der halbamtlichen Mitteilung. Nach dem, was russische und französische Blätter als Ergebnis der Reise voraussagten, mußte man auf weit größere Überraschungen gefaßt sein, als tatsächlich geboten worden sind.

Wilhelmshöhe, 17. August. (Drahtb.) Der Kaiser besuchte heute vormittag die Gemäldegalerie in Cassel. Zur Frühstückstafel waren geladen: Oberregierungsrat Blanckhorn, Erster Staatsanwalt Gauslandt und Oberlandesgerichtsrat Klepper. Hofmarschall Platen-Hallermund ist hier eingetroffen.

Hamburg, 17. August. (Drahtb.) Nach einem bei der Deutschen Levantelinie eingegangenen Bericht des Kapitäns über die vom 8. bis 11. August auf hoher See zwischen Pyräus und Syra erfolgte Durchsuchung des Dampfers „Karpathos" durch italienische Kriegsschiffe, ist das Vorgehen der Italiener auf eine Denunziation dreier Leute der Schiffsmannschaft zurückzuführen. Diese legten dem italienischen Konsulat in Pyräus gefälschte Staupläne unter Angabe der Kriegskonterbande in der Absicht vor, sich eine Belohnung seitens der italienischen Behörde zu verschaffen. Die Untersuchung ergab die völlige Grundlosigkeit der Denunziation. Die 3 Leute, von denen sich einer durch einen Sprung ins Meer der strafrechtlichen Verfolgung zu entziehen versuchte, wurden unter Mitwirkung des deutschen Konsulats in Smyrna von Bord entfernt und verhaftet.

Ausland.

Wien, 17. Aug. (Drahtb.) Mit der Vertretung des Kaisers bei den Leichenfeierlichkeiten für den Mikado ist der österreichisch-ungarische Botschafter in Tokio betraut worden, der im Auftrage des Kaisers am Sarge einen Kranz niederlegen wird.

Marseille, 17. August. (Drahtb.) Mulay Hafid ist mit seinem Gefolge nach Vichy abgereist. Der Präfekt begrüßte den Sultan bei der Abfahrt. Mulay Hafid dankte für die ihm von den Behörden und der Bevölkerung erwiesenen Sympathiekundgebungen.

Sofia, 17. August. (Drahtb.) Der „Agence Bulgare" ist ermächtigt, die von dem Korrespondenten des „Matin" dem Unterrichtsminister Bobtschew in den Mund gelegte Äußerung, kategorisch zu dementieren. Von zuständiger Seite wird erklärt, der Bericht des Matin entspreche in keiner Weise den Anschauungen des Ministers.

Konstantinopel, 17. August. (Drahtb.) Die Regierung legt der nächsten Kammer einen Gesetzentwurf vor, wonach Deputierte nicht Minister werden können.

Der frühere jungtürkische Deputierte, Hussein Dschavid bezeichnet im „Tanzimat" die Nachricht, er wirkte bei den angeblichen Friedensverhandlungen in der Schweiz mit, als vollständig falsch. Er habe in diesem Jahre nicht die Schweiz, sondern Norwegen bereist. Dschavid bezeichnet die Meldung, das jungtürkische Komitee habe in die angeblichen Friedensverhandlungen eingegriffen und sicherte sich die Zahlung einer größeren Summe an die Komiteekasse ebenfalls als unzutreffend.

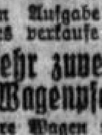
Saloniki, 17. Aug. (Drahtb.) Nach amtlichen Berichten aus Elbazan haben sich in der dortigen Gegend etwa 3000 Arnauten zusammengeschart, die in die Ortschaften einzudringen beabsichtigen. Es sollen ihnen Truppen entgegengesandt werden. Auf Veranlassung der in Prischtina versammelten Arnautenführer hat der Bay Ramzur, der mit bewaffneten Scharen in Ueskűb eingedrungen war, Befehl bekommen, sich sofort zurückzuziehen. Ibrahim Pascha ist von der Regierung beauftragt, der Arnauten mitzuteilen, ihre Forderung bezüglich der Ableistung des Militärdienstes können nicht angenommen werden, da ihre Annahme das Ansehen der Regierung gefährden würde. Ibrahim soll über diesen Punkt mit den Arnautenführern ein Einvernehmen zu erzielen suchen. In Starowa (Vilajet Monastir) sind die Insassen eines Gefängnisses ausgebrochen, und bis auf einen Gefangenen entkommen. Aus Monastir wird gemeldet, daß sich der Amnestieerlaß auch auf Tachiar Bay und die übrigen aus albanischen Garnisonen desertierten Meuterer erstreckt. Die Meuterer können nunmehr straflos in die Garnisonen zurückkehren.

Verantwortlich für Politik: Dr. P. Dückers; für den übrigen Teil: Paul Koene; für die Reklamen und Inserate: i. V. F. Stürmann, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster.

Auch in den heißen Monaten

ist Scotts Emulsion von der gleichen Wirkungskraft. Man erkennt dies am besten daraus, daß das Präparat seit Jahrzehnten in den Tropen gegenüber allgemeinen Schwächezuständen, Entkräftungen und ähnlichem als Vorbeugungs- und Stärkungsmittel genommen wird. Dort ist es schon lange ein unentbehrliches Hausmittel geworden. Scotts Emulsion ist also selbst bei der größten Hitze zuträglich und leicht bekömmlich, und man soll deshalb eine Lebertrankur nicht auf die kalte Jahreszeit verschieben. Die immer leicht verdauliche Scotts Emulsion, in welcher sämtliche Nährstoffe des Lebertrans in Verbindung mit mineralischen Salzen enthalten sind, kräftigt jung und alt zu jeder Jahreszeit.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Erf…
Auk…
Unter Leitu…
Kontor: Hafe…
Übernimmt jed… Gegenstände … gegen Feuers… Wunsch an Ort u… Diskret.
The…
Kontor: Hafe…
NB. Halte… jedem Bahnhof …
Gesch…
Im frei… Wiesenstr., ve… 6 Uhr im H… gehörige
bestehend au… Stallung neb… ein gutgehend… können Ware…
Nähere … gemacht.
Halter…
Die in schön… hofes belegene u…
Boel…
ist erbteilungsha… oder in mehreren…
Die herrlich… für herrschaftlich… an der Engel- u…
Weitere …
Chausseeba… Harsew…
Der chausseem… der 1. Teilstrecke … Harsewinkel na… einer Länge vo… mit Herstellung … soll in folgende… geben werden:
Los 1: Die … Erd- u. Chausse…
Los 2: Die H… Brücke und ein… lasses.
Los 3: Die … legung der vorh… brücke über dem … emserkanal einsch… von 2 Rothrücken…
Los 4: Die … Packlagesteine.
Los 5: Die … Decklagesteine.
Los 6: Die M… terialien.
Zeichnungen u… gen liegen beim … zur Einsichtnahme… von demselben … unterlagen gege… der Schreibgebühr… und 3 zu je 2,50 … gen Lose je zu … haben.
Die Offerten … 26. d. Mts., vorm… dem Amte Harse… reichen.
Zuschlagsfrist 1… Warendorf, den …
Der Kreisbo… Stegem…
Großer Vieh…
Am Freitag, de… nachmitt. 3½ Uh… werde ich in frei… des Gutsbesitzers … Schulze Epping … dessen Hofe:
14 schwere hoch…
7 schwere Wei…
2 neun Mona… bullen
öffentl. meistbieten… bzw. Barzahlung …
Das Vieh ist v… stammung und … eignet.
Horstmar, 5. A…
Heinrich V…
Kartoffeln-…
Montag, den … nachmittag…
werde ich eine … rote Kartoffeln … meistbietend verka…
Franz O…
Uppenb…
Kartoffeln-…
Am Dienstag, d… nachm. 3½ Uhr, …
eine Partie Ro… numbonum-Kart… Erde
an der Kinderhau… gelegen, öffentlich … verkaufen.
Heinr. R…
Uppenberg …

Wegen Aufgabe … geschäftes verkaufe …
2 sehr zuve… Wagenpf…
2 schwere Wagen … Winden u. Ricken. … in der Geschäftsste…
Fast neuer
mit H-Brüssel…
(3½ × 4½ Mtr.) … kaufen.

Erste Münsterische öffentliche Auktionshalle

Unter Leitung des Auktionators Theodor Weber

— Hafenstraße 40. —

Kontor: Hafenstr. 18. Telephon 1573.

Übernimmt jeder Zeit Auktionen aller Art, auch einzelne Gegenstände zum Mitversteigern an entweder in meiner gegen Feuersgefahr versicherten Auktionshalle oder auf Wunsch an Ort u. Stelle. Geld sofort nach Verkauf. Streng Diskret. Postkarte oder Telephonruf 1573 genügt.

Theodor Weber

Auktionator

Kontor: Hafenstraße 18. — Telephon 1573. —

NB. Haltestelle der Elektrischen Bahn ist Hafenstraße, von jedem Bahnhof in 2 Minuten zu erreichen. D. O.

Geschäftshausverkauf.

Im freiwilligen Auftrage des Herrn Herm. Lünen, Wiesenstr., verkaufe ich am **26. August, nachmittags 6 Uhr** im Hotel Germania, Schmitz, Bahnhof, dessen gehörige

Besitzung,

bestehend aus Wohnhaus, Ladenlokal, 13 Zimmer, Stallung nebst Einfahrt. In demselben ist bislang ein gutgehendes Kolonialwaren-Geschäft geführt und können Waren mit übernommen werden.

Nähere Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Haltern i. W., den 15. August 1912.

Aegidius Capitaine,

58a Auktionator. Telephon Nr. 5.

Die in schönster Lage Münsters in der Nähe des Hauptbahnhofes belegene und an die Promenade grenzende (146

Boelesche Besitzung

ist erbteilungshalber mit aufstehendem Wohnhause im Ganzen oder in mehreren Parzellen zu verkaufen.

Die herrliche Besitzung eignet sich vorzüglich zu Bauplätzen für herrschaftliche Häuser und hat eine Frontlänge von 77 Meter an der Engel- und 45 Meter an der Windthorststraße.

Weitere Auskunft erteilt Lübbert.

Chausseebau-Verding Harsewinkel.

Der chausseemäßige Ausbau der 1. Teilstrecke des Weges von Harsewinkel nach Beelen in einer Länge von 1632 Meter mit Herstellung der Bauwerke soll in folgenden Losen vergeben werden:

Los 1: Die Herstellung der Erd- u. Chausseerungsarbeiten.

Los 2: Die Herstellung einer Brücke und eines Flutdurchlasses.

Los 3: Die Fahrbahnhöherlegung der vorhandenen Holzbrücke über dem Heerder-Überemserkanal einschl. Herstellung von 2 Nothbrücken aus Holz.

Los 4: Die Lieferung der Packlagesteine.

Los 5: Die Lieferung der Decklagesteine.

Los 6: Die Anfuhr der Materialien.

Zeichnungen und Bedingungen liegen beim Unterzeichneten zur Einsichtnahme aus und sind von demselben die Verdingungsunterlagen gegen Erstattung der Schreibgebühren (Los 1, 2 und 3 zu je 2,50 Mk., die übrigen Lose je zu 1,00 Mk.) zu haben.

Die Offerten sind bis zum **26. d. Mts., vormittags 10 Uhr,** dem Amte Harsewinkel einzureichen.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Warendorf, den 9. Aug. 1912.

Der Kreisbaumeister:

Siegemann.

Großer Vieh-Verkauf.

Am Freitag, den 23. d. M., nachmitt. 3½ Uhr anfangend, werde ich in freiwill. Auftrage des Gutsbesitzers Herrn Josef Schulze Epping hierselbst auf dessen Hofe: *

14 schwere hochtr. Rinder,
7 schwere Weidebullen und
2 neun Monate alte Zuchtbullen

öffentl. meistbietend geg. Kredit bzw. Barzahlung verkaufen.

Das Vieh ist von bester Abstammung und zur Zucht geeignet. *

Horstmar, 5. August 1912.

Heinrich Vossenberg.

Kartoffeln-Verkauf.

Montag, den 19. August, nachmittags 3 Uhr werde ich eine große Partie rote Kartoffeln in der Erde meistbietend verkaufen. f2a

Franz Horstmann,

f95 Uppenberg 118.

Kartoffeln-Verkauf.

Am Dienstag, den 20. d. M., nachm. 3½ Uhr, werde ich

eine Partie Rote- und Magnumbonum-Kartoffeln in der Erde

an der Kinderhauser Chaussee gelegen, öffentlich meistbietend verkaufen.

Heinr. Ruwe

Uppenberg Nr. 160.



Wegen Aufgabe des Fuhrgeschäftes verkaufe *

2 sehr zuverlässige Wagenpferde,

2 schwere Wagen nebst Ketten, Winden u. Rickey. Zu erfahr. in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Fast neuer

mit H-Brüssel-Teppich

(3½ × 4½ Mtr.) billig zu verkaufen. Engelstr. 19.

Verkaufs-Anzeige.

Am Donnerstag, 22. d. Mts., nachm. 4 Uhr, werde ich in freiwilligem Auftr. für Rechnung dessen, den es angeht, an der **Wirtschaft Middelberg in Glandorf** die umständehalber übernommenen **Seilergerätschaften und Maschinen,** als: *

5 Spinnmaschinen, 1 Zwirn-, Knopf- Schnur- Haspel- und Wickel-Maschine, Spulräder, Flaschenzüge, Kammgeschirre, verschiedene Hecheln, Haspeln, Spulen und sonstige Seilergeräte

meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Die Sachen sind gebraucht u. können zwei Stunden vor dem Verkaufe besehen werden.

Glandorf, den 15. Aug. 1912.

C. Müscher

Königlicher Auktionator.

Geschäfts-Verkauf.

Ein auf der Hauptstraße der Kreisstadt Lüdinghausen belegenes, altrenommiertes Geschäftshaus, worin seit langen Jahren Porzellan-, Kurz-, Wollwaren- und Produktengeschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, ist umständehalber zu verkaufen evtl. zu verpachten. Näheres durch den Unterzeichneten. w2a

Lüdinghausen, d. 16. Aug. 1912.

Victor Beckmann.

Klee- und Grasverkauf.

Am Montag, den 19. August, nachm. 2 Uhr, werden in freiw. Auftrage des Herrn **Heinrich Lohaus** zu Albachten, Haus Albachten:

8 Morgen vorzügl. Klee und 7 Morgen vorzügl. Gras

öffentlich meistbietend verkauft.

Bernard Brintrup

Rorel.

Gras- und Obstverkauf.

Am Montag, den 26. August, nachm. 5 Uhr, werden in freiw. Auftrage der Frau Ww. **Große-Brintrup** zu Rorel: *

8 Morgen Wiesengras u. das Obst von 25 Apfel- und Birnenbäumen

öffentlich meistbietend verkauft.

Bernard Brintrup

Rorel.

Kartoffeln-Verkauf.

Mittwoch, den 21. ds. Mts., nachm. 3 Uhr, werde ich an der Kinderhauserchaussee

eine Partie rote Kartoffeln in der Erde

verkaufen.

Witwe Weiligmann,
gut. **Mertens.**

Kotten-Verkauf.

In der Gemeinde **Westbevern** ist eine Besitzung, umgef. 7 ha groß, bestehend aus Acker, Wiesen und Weiden, mit einem neuen massiv. Wohnhause nebst Stallung unterhändig zu verkaufen. Der Antritt kann nach Belieben erfolgen. Näh. Auskunft erteilt *

W. Koppernagel.

Gras-Verkauf.

Freitag, den 23. August 1912, nachm. 4 Uhr, soll das **Gras** in der Aawiese des Hrn. Gutsbesitzers **Hesselmann** zu Meckelndeck freiwillig verk. werden.

Wilhelm Harling

Hiltrup.

Jeden Tag im Monat eine andere Suppe

mit MAGGI's Suppen. Mehr als 35 Sorten wie Reis, Reis-Julienne, Rumford, Sago, Tapioka, Sternchen, Erbs mit Schinken, Nudeln, Königin-Suppe usw.

MAGGI's Suppen schmecken ganz vorzüglich. Verlangen Sie deshalb ausdrücklich **MAGGI's** Suppen mit der Schutzmarke ✦ Kreuzstern.

„Für den Magen ist nur das Beste gut genug!"

Herrschaftliches Einfamilienhaus

an der Promenade, Gartenstraße 23b, mit schönem Garten steht durch mich zum Verkauf, evtl. auch zum 1. September oder später zu vermieten. Das Haus enthält 12 Räume, Küche, Balkon, Veranda 1c. Näheres durch

Lübbert.

Wohn- und Geschäftshaus

an der Schillerstraße No. 13, mit Toreinfahrt und großen Lagerräumen, welches sich in sehr gutem Zustande befindet, und besonders für Engrosgeschäfte geeignet ist, soll durch mich verkauft werden. Die Größe des Grundstücks beträgt 26 Quadratruten.

Lübbert.

Grundstücke

in unmittelbarer Nähe der Stadt, sehr günstig gelegen und zu Spekulationszwecken geeignet, sind durch mich zu verkaufen.

Lübbert.

Mehrere herrsch. Besitzungen

für eine und zwei Familien passend, auf Moritz belegen, habe unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zum Verkauf an Hand.

Lübbert.

Div. Fliegenfänger Fliegenleim in Dos.

la. frisches Insektenpulver

Käfelab, frisch

Butter- und Käsefarbe

Salicyl b(3a

Essig-Essenz in Fl.

und alle anderen Artikel

zum Einmachen.

Apotheker **Klein,** Wehrstraße,

Drogen-Versandhaus.

»» Pachtgut ««

in der Nähe von Münster, 170 Morgen, mit elektr. Licht- und Kraftanlage, ist sofort mit voll. Ernte, lebendem und totem Inventar zu übertragen. Erforderlich ca. 40 000 Mark. *

Anfragen unter **B B 3476** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kl. Landgut,

46 Morgen, im Kreise Warendorf, gute Gebäude, alles in einer Fläche lieg., inkl. Frucht u. Vieh nebst Inventar umständehalber sofort zu verkauf. Offerten unter **G G 3481** bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.



Bin Abnehmer v. eingegangenem u. minderwertigem Vieh. Bei Notschlachtung komme sof. *

Joh. Jung

Hubertistraße 11. — Tel. 1138.



Ein kräftiger, sprungfähiger

Eber

(sehr guter Abstammung) steht zu verkaufen. Wo, zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Pferde-Verkauf.

Am **Mittwoch, den 21. d. M., vorm. 10½ Uhr,** werde ich für Herrn **F. Ermann** hierselbst an der Wirtschaft **Wöstmann,** in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes Lüdinghausen: *

6 Stück kräft. Arbeitspferde, darunter eine hochtr. Stute und ferner 2 Fohlen

meistbietend gegen Kredit und Bürgschaft in freiwill. Auftrage verkaufen.

Die Pferde können 2 Stunden vor dem Verkaufs-Termine und auf Wunsch auch an den Tagen vorher besichtigt werden.

Lüdinghausen, 14. Aug. 1912.

Victor Beckmann.

Die **Provinzial-Gutsverwaltung in Wettringen i. Westf.** liefert *

Petkuser Saatroggen I. Absaat

100 Kgr. zu 23 Mk., 1000 Kgr. zu 220 Mk., 10 000 Kgr. zu 2100 Mk.

Bei Abnahme über 1000 Kgr. erfolgt die Lieferung franko jed. Bahnstation. — Muster frei.

Verkauf einer Besitzung.

Erbteilungshalber soll eine **in der Nähe des Ludgeriplatzes** belegene Besitzung zu angemessenem Preise verkauft werden.

Dieselbe besteht aus einem in gutem Zustande befindlichen Wohnhause, enthaltend gute Keller, Parterre und 1. Etage, je 6 Zimmer und Küche, sowie 5 Mansarden, **hat Einfahrt mit Garten.** Grundfläche **39 Ruten** und eignet sich selbiges auch für Engros-Geschäfte.

Nähere Auskunft erteilt

Heinr. Bohr,

125 Ludgeristr. 60.

Häuser-Verkauf.

Im Auftrage des Eigentümers sollen 2 zusammengehörige, im Mittelpunkte der Altstadt und Nähe der Clemensstraße belegene

zweistöckige Häuser,

enthaltend 23 Zimmer und Küche, sowie 8 Mansarden, passend für Handwerker 2c., zu mäßigem Preise verkauft werden.

Nähere Auskunft erteilt

H. Bohr,

Ludgeristraße 60.

Haus-Verkauf.

Erbteilungshalber soll ein in der Nähe der Herz Jesu-Kirche belegenes Wohnhaus mit Kniestock nebst Garten — Grundfläche 23 Ruten — zu mäßigem Preise verkauft werden. *

Nähere Auskunft erteilt

H. Bohr

Ludgeristraße 60.

Wer sucht Käufer oder Teilhaber

für Geschäft, Fabrik- od. Gewerbebetrieb, Haus- und Grundbesitz,

der findet

solche sofort durch

E. Kommen Nachf. (Inh. C. Otto)

Köln a. Rh., Kreuzgasse 8.

3a. 3000 kapitalkräft. Reflektanten sind allerorts f. allerh. Objekte notariell nachweisb. vorhanden u. werden solche durch Insertion in za. **300 Zeitungen** immer wieder neu beschafft.

Abschlüsse w. fortlauf. erzielt.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch

Herrschaftliches

Dreifamilien-Haus

in ruhiger Lage mit großen Mansarden, Trockenboden und Gärtchen, mit allen Bequemlichkeiten, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verkaufen. 12b

Offerten unter C C 812 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

An kleinerem Platze im

Münsterlande

ist seit 60 Jahren bestehendes

Kurzwaren-, Glas-, Porzellan-, Steingut- und Haushaltungswar.-Detail- und Engros-Geschäft

mit über Mk. 100 000.— Umsatz **todesfallshalber** mit Geschäftshaus f. Mk. 37 000 zu verkaufen. Zur Uebernahme sind Mk. 50—60 000.— erforderl.

Selbstreflt. erhalten ausführl. Auskunft durch

Eckenberg & Co.,

Hannover.

---

2 stationäre 5pferdige neue Motore

für Gas u. Benzin je 865 Mk. zum Antrieb landw. u. gewerbl. Maschinen, ev. auch fahrbar, mit oder ohne Selbstwanderung, hat abzugeben

H. Ruhe,

Bentlage b. Rheine i. W.

Verkauf einer Bäckerei und Kolonialwarenhandlung.

An einer frequenten Straße **Ahlens** ist auf sofort ein gut gelegenes Haus, in welchem Bäckerei und Kolonialwarenhandlung betrieben wurde, vorteilhaft zu mieten evtl. auch zu kaufen. Das Haus eignet sich auch zu jedem anderen Geschäftsbetrieb. Offerten an die Geschäftsstelle des „Stadt- und Landboten", Ahlen i. W.

Bäckerei

mit Kolonialw.-Handlg., Nähe Kirche und Schule, mit guter ländl. Kundschaft, sof. preisw. zu verkaufen. **Borz. günst. Gelegenheit.** Anfragen an **Heitmeyer,** Aukt., Wiedenbrück — St. Bit.

Schöner wachsamer Hund, 9 Mon., billig zu verkaufen. **Näheres Schützenstraße 67.**

Kartoffeln-Verkauf.

Donnerstag, den 22. August, nachm. 3½ Uhr, wird beim Herrn **Ignatz Bischoff,** verläng. Mecklenbeckerstraße:

1 große Partie roter, Magn.-Bonum und Imperator-Kartoffeln in der Erde

in freiw. Auftrage verkauft.

Anton Möllers

beeid. Aukt.,

Münster i. W., Wolbeckerstr. 19.

Kartoffeln-Verkauf.

Donnerstag, den 22. August, nachm. 5 Uhr, wird beim Hrn. Gutsbesitzer **Hch. Schwermann** zu **St. Mauritz:**

1 gr. Partie Up de date-, Industrie- u. Magn.-Bonum-Kartoffeln in der Erde

in freiw. Auftrage verkauft.

Anton Möllers

beeid. Aukt.,

Münster i. W., Wolbeckerstr. 19.

Kartoffeln-Verkauf.

Freitag, den 23. Aug., nachmittags 4 Uhr, wird beim Hrn. Gutsbesitzer **Anton Große Kleimann** zu St. Mauritz:

1 gr. Part. Magnumbonum-Kartoffeln in der Erde

in freiw. Auftrage verkauft.

Anton Möllers

beeid. Aukt.,

Münster i. W., Wolbeckerstr. 19.

Kartoffeln-Verkauf.

Dienstag, den 20. August, nachm. 4 Uhr, wird beim Hrn. **E. Rensmann** zu **Kaldenhof** (nahe der Wolbeckerchaussee):

1 gr. Partie Paulsens-Juli-, Magnumbonum- und Up de date-Kartoffeln in der Erde

in freiw. Auftrage verkauft.

Anton Möllers

beeid. Aukt.,

Münster i. W., Wolbeckerstr. 19.

Kartoffeln-Verkauf.

Dienstag, den 20. Aug., nachmittags 3 Uhr, wird beim Hrn. Gutspächt. **Hch. Ruthmann** zu **Haus Grael,** St. Mauritz:

1 gr. Partie vorzügl. roter Kartoffeln in der Erde

in freiw. Auftrage verkauft.

Anton Möllers

beeid. Aukt.,

Münster i. W., Wolbeckerstr. 19.

Hausverkauf in der Altstadt.

Dienstag, den 20. August, morgens 11 Uhr, wird in der **Wirtschaft Steinhoff,** Rosenstraße 3, die Hollenbeckerstr.- u. Katthagen-Ecke liegende

Alsmannsche Besitzung Hollenbeckerstraße Nr. 33—34

meistbietend verkauft.

Möllers.

Kleines Besitztum

in einem Dorfe bei Münster, besteh. aus 1stöckig. Wohnhaus nebst Stallung und schönem Garten zu verkaufen. Näheres

Anton Möllers

Münster i. W., Wolbeckerstr. 19.

»» Bauplätze ««

auf St. Mauritz an der neuaufgeschlossenen Straße zwischen der Warendorferstraße und dem Schiffahrterdamm sind in günstigen Größenverhältnissen unt. koulanten Bedingung. verkäufl. Preis 175—210 Mk. pro Quadratrute.

Anton Möllers

Münster i. W., Wolbeckerstr. 19.

» Geschäftshaus «

an der **Wolbeckerstraße** nahe der Herz Jesu-Kirche, mit **Einfahrt,** ist verkäuflich. Näheres

Anton Möllers

Münster i. W., Wolbeckerstr. 19.

Zu verkaufen:

Von Montag, den 19. cr. alte Dachpfannen, Türen, Fenster Eichenfußboden Holz- und Eisentreppen, Schalbretter, Flur- und Wandplatten, Fußleisten usw.

Von Donnerstag ab unentgeltliche Abgabe von Bauschutt.

Näheres **Aabruch Collegium Borromäum,** Domplatz 8/9. Einfahrt zwischen Hauptpost und Museum. w3ö

Baugeschäft H. Bücker.

Verkaufs-Anzeige

Die zur Konkursmasse des Handelsmannes Heinrich Meyer hier, Sternstr. Nr. 32 gehörend. Manufakturwaren, als Buxkin, Kleiderstoffe, Bettsatins, Schürzenzeuge, Knöpfe 2c. werden zu herabgesetzten Preisen in dem Verkaufslokale Sternstraße 32 gegen bar verkauft.

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer u. Schneidermeister. f25

Der Konkursverwalter:

Paul Vennemann.

Kutschwagen,

fast neu, zwei kompl. Geschirre (silberplättiert), zwei Sättel m. Zubehör, umzugshalber zu verkaufen. Angeb. u. **B C 3457** an die Gesch. ds. Bl.

---

1 Hirschgeweih, 9 Rehgehörne billig abzugeben. Näh. in der Geschäftsstelle d. Bl.

Bäckerei, Kolonialwar.-Handlung,

gegenüber Schule, ohne Konk., Ausk. auf Wirtsch.-Konzession, je nach Wunsch mit 14, 22 od. 36 Morg. Acker, sofort durch mich zu verkaufen. **Heitmeyer,** Aukt., Wiedenbrück — St. Bit.

Bäckerei, Kraftfutter- und Kunstdünger-Handlung,

flottes Geschäft in einem Landstädtchen des Münsterlandes habe ich, mit den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und grossem Hausgarten, zum Verkauf an Hand.

In dem Hause befinden sich 8 Zimmer, Küche, Backstube mit grossem Backofen und Mühle, ferner sind vorhanden grosse Tenne mit Stallung, grosses Lagerhaus, sowie elektrische Lichtanlage und Kraftanlage für den Mühlenbetrieb und Aufzug. Die Gebäude sind massiv und fast neu. Ihrer vorzüglichen Lage wegen eignen sich dieselben auch zum Betriebe einer Gast-, alkoholfreien oder Kaffee-Wirtschaft.

Auskunft erteilt Selbstreflektanten

A. Klug,

Kommissionär.

Gast- und Schenkwirtschaften,

städtische und ländliche Objekte, mit und ohne Nebengeschäft, habe ich zum Verkauf an Hand

A. Klug,

Kommissionär.

Bäckerei,

sehr gutes Geschäft, mit guten Gebäuden, neuzeitlichen Einrichtungen, Nebengebäuden, Stallungen und grossem Hofraum in vorzüglicher Lage sehr preiswert zu verkaufen.

Gefällige Anfragen beantwortet

A. Klug,

Kommissionär.

Wassermühle und Sägewerk

mit 80 PS Turbine, Park, Kahn- und Fischteichen sowie fast neuer Villa, wegen Kränklichkeit des Besitzers äusserst billig zu verkaufen. Die Mühlenwerke werden auch allein abgegeben. Jahres-Umsatz im Mehlgeschäft durchschnittlich 200 000 Mk.

Selbstreflektanten erfahren die sehr günstigen Verkaufsbedingungen durch

A. Klug,

Kommissionär.

Villen und Landhäuser

in Münster und Münsterland und am Rhein, Geschäfts- und Privathäuser in allen Gegenden der Stadt und auswärts, habe ich zum Verkauf an Hand

A. Klug,

Kommissionär.

Einfamilienhaus

mit Gärtchen in der Neustadt für 23 000 Mk. zu verkaufen durch

A. Klug,

Kommissionär.

Bauplätze

in der Alt- und Neustadt sowie auswärts habe ich zu verkaufen,

A. Klug,

Kommissionär.

Kottereien und Kolonate

von 30 bis 300 Morgen zu verkaufen, bin ich beauftragt. Auskunft nur an Selbstreflektanten durch

A. Klug,

Kommissionär.

Landgüter mit eigener Jagd,

in verschiedener Grösse, zu **kaufen ge sucht.**

Gefällige Angebote erbittet

A. Klug,

Kommissionär.

Pachtungen

in jeder Grösse von 20 Morgen aufwärts für zahlungsfähige Pächter **stets gesucht** durch

A. Klug

Kommissionär

Hoppengasse 1/2

am Landgericht.

— Fernruf 1653. —

»» Preißelbeeren ««

offerieren auf bestimmte Lieferung Ende August — Anfang Septbr. zu 25 Pfg. pro Pfd. in Körben v. 20 Pfd. an unter Nachnahme

Trudewind u. Peus, Meschede, Sauerland. — Telephon 40.

Graues Tuchkleid mit Jackett, dunkelgestreifter Paletot, brauner Anzug

billig zu verkaufen. Besichtig. bis 3 Uhr.

Hammerstraße 54, II.

Umständehalber sofort eine **Lanzsche** *

Dreschgarnitur

mit Hornsby-Strohbinder und Häckselmaschine preiswert zu verkaufen. Off. u. **A A 3475** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Schneiderin.

Ältere tüchtige Schneiderin findet Gelegenheit, sich selbständig zu machen. Offerten unter **D D 3478** an die Gesch.

Gelegenheitskauf!

Herrschaftliche Villa in Münster i. Westf. an der Fürstenbergstraße Nr. 3 ist bei einem guten Kaufangebot zu verkaufen.

Meld. erbet. an **Gutsbesitzer Schöningh, Meppen i. H.**



Zu vermieten

a. Familien-Wohnungen.

5 Z. — 540 Gallitzinstr.
6 Z. 1 M. — Kuhstr.
6 Z. 1 M. 750 Industriestr.
6 Z. 2 M. 1000 Hoyastr.
4 Z. — 560/475 Hansaring
8 Z. 4 M. 2200 Mühlenstr.
Part.-Wohnung ca. 800 Mk. Hermannstr.
5 Z. 2 M. 950 Brüderstr.
7 Z. 4 M. 1800 Nordstr.
4 Z. 6/700 tom Rinkstr.
5 Z. 2 M. 800 Hoppendamm
9 Z. 3 M. 1450 Wehrstr.
6 Z. 1 M. 825 Coerdestr.
6 Z. 2 M. 1250 Staufenstr.
8 Z. — ca. 1300 Salzstr.
4 Z. — 560 Ferdinandstr.
4 Z. 1 M. 650 Graelstr.
5 Z. 2 M. 800 Göbenstr.
3 Z. — 350 Mecklenbeckerstr.
5 Z. evtl. 1-2 675/700 Blücherstr.
4 Z. 1 M. 600 Zumbroockstr.
3-4 Z. — 350 Kreuzstr.
5 Z. 2 M. 725 Hochstr.
4 Z. — 600 Klosterstr.
5 Z. 1 M. 750 Finkenstr.
5 Z. 1 M. 750 Kettelerstr.
7 Z. 3 M. 2000 Breul
Wohn. 48, 84, 88 Tlr. Südst.

Schnellste und billigste

Besorgung aller Inserate für **hiesige u. auswärtige Zeitungen.**

Centr.-Zeitungs-Bur.,

Ludgeristraße 38, Fernspr. 692.

---

5 Z. m. M. 900 Friedenstr.
6 Z. 2 M. 1950 Bahnhofstr.
6 Z. 2 M. 1000 Weselerstr.
6 Z. 2 M. 1500 Mühlenstr.
4 Z. — 520 Gallitzinstr.
4 Z. 1 M. 420 Hafenstr.
5 Z. 2 M. 900 Kellermannstr.
6 Z. ev. 1 M. 1000 Herwarthst.
4 Z. im abel. Hof.
6 Z. 3 M. 11/1300 Breul
7 Z. 4 M. Einfamilienhaus 1700 Bohlweg.
7 Z. 4 M. Einfamilienhaus 1800 Bohlweg.
6 Z. 1 M. 1400 Herwarthst.
8 Z. 2 M. 2500 Rothenburg
4 Z. — 450 Augustastr.
3 Z. — 300 An den Bleichen
4 Z. 1 M. 500 An d. Bleichen
4 Z. 1 M. 475 Heilstr.
7 Z. 2 M. 1450 Engelstr.
8 Z. 3 M. 1600 Ludgeripl.
4 Z. 1 M. 810 Südstr.
6 Z. 1 M. 760 Engelstr.
3 Z. — 360 Sternstr.
6 Z. 2 M. 600 Ludgeristr.
8 Z. 2 M. 2600 Servatiipl.
3-4 Z. — M. 250-400 Alter Fischmarkt.

b. Verschiedenes.

Werkstatt 200 Bergstr.
Lagerraum Engelstr. 1.
Eckladen m. Z. Emdenerst.
Laden 1-2 Z. Ueberwasser.

LUDGERISTRASSE C.Z.B.

Sichere Existenz!

Zwecks Ausdehnung eines gemischten Warengeschäftes (auch Zigarren en gros) wird ein kath. Mann als tätiger Teilhaber m. mindestens 15 000 Mk. Einlage gesucht. Branchekenntnis nicht unbedingt erforderlich, jedoch gute Empfehlungen Bedingung. Gefl. Offerten unter **J J 3444** an die Gesch. j3a

---

Sanatorium Lindenbrunn

bei **Coppenbrügge,**

1 Stunde von **Hannover.**

Modern eingerichtete Kuranstalt in herrl. Wald- und Gebirgslage. Luft- und Sonnenbäder. Zentralheizung. M. 5—8 inkl. voller Pension und Kur. Prosp. frei.

w6e **Dr. Netter.**

Mein neues Bett.

Hochfein rot, dicht Daunenköper, große 1½ schläf. Ober- u. Unterbetten und 2 Kissen mit 17 Pfund Halbdaunen, weil teils kleine Federfehler, das Gebett Mk. 30.—, dasselbe Bett mit Daunendecke Mk. 35.—, Jetztes herrschaftl. Daunenbett Mk. 40.—. Zweischläfig jedes Bett Mk. 5.— mehr. Nichtgefallend. Geld zurück. Bettfed billig. Katalog frei. 10 000 Kunden. **Bettenfabrik**

Th. Krauskuss, Kassel 108.

Fischmehl,

hochprozentige, erstklassige Ware empfehlen ab günstig gelegenen Lägern.

Carl Steiner & Co., Hamburg I. 10

Prospekte, Preisliste 2c. durch den Vertreter:

Josef Heimes, Ochtrup i. W.

Zu kaufen gesucht

nach auswärts gegen Kasse: **1 Herren-Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtung,** neu oder gebraucht. Off. mit Beschreib. und Preis unter **P R 3470** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junger wolfsfarbiger

Schäferhund entlaufen.

Gegen Belohnung abzugeben **Herwarthstraße Nr. 2.**

Geschäfts-Übernahme.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen ganz ergebenst mitzuteilen, daß ich vom heutigen Tage ab das bisher von Herrn **Franz Kipp** geführte **Friseurgeschäft Staufenstraße Nr. 1** käuflich übernommen habe.

Es wird mein unausgesetztes Bestreben sein, durch aufmerksame Bedienung und preiswürdige Ware den guten Ruf des Geschäftes zu erhalten und zu mehren.

Ich bitte Sie, das meinem Vorgänger gütigst bewiesene Wohlwollen auf mich zu übertragen und empfehle mich Ihnen

Hochachtungsvoll

Franz Halinde

Friseur.

Staufenstrasse Nr. 1.

Lehr-Institut Bad Meimberg

(b. Detmold)

Für die **oberen Gymnasialklass.** (ab U-III) und **das Abit.** Wichtig für ält. akadem. Berufe.

Gute Erfolge: 1909/11 u. a. 11 Abit., 5 O-I, 5 U-I, 10 O-II resp. Einj. (Zirk. 40 Schüler, 7 Lehrkr.) Prächtige Lage. **Anstaltskapelle.** Liste über Erfolge, Auskunft u. Prospekt d. d. **geistl Dir. Dr. Heinrichs.** r*

⚒ 3. Einkellern zu Sommerpreisen ⚒

ganz vorzügliche gute Hausbrand- u. Küchen-Kohlen sowie Anthracit und Briketts empfiehlt

L. Schoepplenberg Wwe. Nachflg.

Schläter & Frohoff

Telephon 335. **Wolbeckerstr. 20.**

In **Bottrop,** inmitten zweier neuer Kolonien-Anlagen, ist eine

Maschinenbäckerei

zu verkaufen eventl. auch zu vermieten. r3a

Auskunft erteilt **Franz Story** in **Bottrop,** Wilhelmstraße

---





Erhielt den **zweiten** Transport

prima dänischer Pferde,

4- u. 5jährige Stuten, zu Zuchtzwecken geeignet.

Käufer lade zur gefl. Besichtigung höfl. ein

Pferdehandlung S. Baer,

Hammerstrasse 94. Telephon 793



Landwirtschaftliche Winterschule des Landkreises Münster zu Münster i. W.

Unterrichtsbeginn am 4. November d. J. — Schulgeld 40 Mk. pro Winter-Halbjahr. Anmeldungen wolle man gefl. **baldigst** an mich richten.

Tillmann, Direktor.

(Adresse bis 1. Oktober 1912: Aschebergi. W., von da ab: Münster, Königstr. 56/57). 14e

---



Hausfrauen

denen daran gelegen ist, eine durchaus **billige** und dabei **gute,** absolut reine, garantiert **unverfälschte** — im Gebrauch **sparsame** Haushaltseife zu erhalten, empfehle ich

Mandelblütenseife Marke Segelboot Pfd. **60 ₰**
Fettseife . . . „ „ „ **65 ₰**
Benzoeseife, alt bewährt . . „ **1.10**
fast geruchlos. 16b

W. Ruhtisch, Prinzipalmarkt 35.

Städt. Sparkasse, Billerbeck i. W.

(mündelsicher)

zahlt für sämtliche Einlagen

4 %.

Tägliche Verzinsung. Postscheck-Konto Cöln 18410.

Hochfeines, wenig gebr.

Pianino

mit schönem, vollen Ton, sehr kräftig gebaut, wird spottbillig mit Garantie abgegeben. j2b

Fritz Riesenbeck,

Glaspassage.

Geschäftshaus

für Handwerk., in Überwasser-Altstadt, krankheitsh. billig zu verk. Werkstatt und gr. Hofr. Off. u. **J K 974** an die Gesch.

Wohn-. u. Geschäftsh.,

evtl. mit Kolonialwarengesch., zu kaufen gesucht. Mauritz, Servatii bevorzugt. Off. unter **F G 971** an die Gesch. *

In der Nähe der Josephskirche Wohnung, 3—4 Zimmer, Küche nebst Zubeh. zum 1. Okt. od. früher gef. Off. u. **M C 807** an d. Centr.-Zeit.-Bur. erbeten.

Kathol. Lehrerin, im Kloster gebildet, sucht Stelle als

Hauslehrerin.

Näheres zu erfahren in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Ehrenhaft.

Anf. Wirt, 34 J., kath., eig. Rest. u. Barvermög. w. Heirat m. kath. anf. Bürgers- od. Landwirtst. v. gr. Fig. 10—15 000 Mark Vermög. Einh. od. kinderl. Witwe u. ausgeschl. Da Alleinst. Waise bevorz. Annäher. d. Ett. od. Verwandte erw. Offert. m. Bild u. **E L 3472** an die Geschäftsst. (16a

---

Geschäftskundiges junges Ehepaar sucht sofort oder später

Stehbierhalle

oder flottgehende Tageswirtschaft zu pachten, evtl. auf Bierpacht. Offerten unt. **L L 3435** an die Gesch. d. Bl. (v2a

---

Im Zentrum der Stadt in vornehmer ruhiger Lage

Eckgrundstück

mit flöckigem Wohnhaus zu verkaufen. Große 423 □ m (80 Ruten). Preis 75 000 Mark. Näh. u. **M M 704** an die Geschäftsstelle. (*

Mehrere **elektrische Lampen** preiswert zu verk. Näh. Gesch

Damen=
Kopfwäsche modernster Art. Frisieren auch außer dem Hause.
Frau's Friseurgeschäft, Verspoel 24. Telephon 1775. j*

Knake
Pianos
Flügel
100 Jahre bewährt.
Letzte Auszeichnungen:
1909 Internat. Musikfach-Ausstellung Rotterdam
Goldene Medaille.
1910 Weltausstellung Brüssel
Prix d'honneur.
Wir empfehlen unser
grosses Fabriklager
von
Knake-Pianos, Flügel
und
Klavierspielapparaten
Billigere Pianinos
in jeder Preislage.
Mietinstrumente.
Reparaturen und Stimmungen.
General-Vertretung
für
Hupfeld-Phonola
u. Mannborg-Harmoniums
Gebrüder Knake A.-G.
Hofpianofortefabrik
Münster i. W.
Bispinghof 15/18
gegründet 1809. —





Besonders preiswert
Kinderbettstelle Nr. 312
mit abschlagbarer Seitengalerie
65×125 cm Mk. 15.00
70×140 cm Mk. 16.00
Preisliste kostenfrei.
Joh. Heinr. Jansen,
Alter Fischmarkt 1. a*

Wilh. Wöstmann,
Münster i. W., Meckelnbeck.
Bringe einige meiner vorzüglichen Fahrradmarken in empfehlende Erinnerung:
Torpedo, Modell Rütt,
Panther,
Concordia.
Wilh. Wöstmann,
Münster i. W., Meckelnbeck.
Telephon Nr. 705. t*

Sommerwicken,
Winterwicken,
Gelblupinen,
Inkarnatklee,
lange und runde
Herbstrüben,
Riesenspörgel,
Ackerspörgel,
Rauhfuttergemenge
sowie
sämtliche vorkommenden Sämereien
empfiehlt zu **billigsten Tagespreisen**
H. Dieckmann,
Samenhandlung
en gros und en detail.
Münster i. W., Hasenstr. 15.
Telephon 228. b(25

Städtisches Friedrichs-Polytechnikum Cöthen Anhalt

Lehr-Institut
für wissenschaftliche Zuschneidekunst.
Erste und älteste Fachschule am Platze. Gründlicher Unterricht in Schnittzeichnen, Maßnehmen und Zuschneiden. Anfertigung von Costumes, Jacken, Mänteln, Gesellschaftskleidern etc. Aufnahme täglich. Prospekte gratis.
Frau E. Börger,
Harsewinkelgasse 18.

Moderne Kleiderstoffe
für den Herbst.

Meine Kleiderstoff-Abteilung in meinem neuen modern eingerichteten Kaufhause ist von einem derartig grossen Umfange, dass ich mir darin eine dominierende Stellung am hiesigen Platze errungen habe.

Meine Auswahl in Kleiderstoffen ist unbestritten die gröste. Jede Preislage, jede Geschmacksrichtung, sowie sämtliche vornehme Neuerscheinungen der Saison sind vertreten, so dass ich den verwöhntesten Anforderungen dienen kann.

Meine Preiswürdigkeit in Kleiderstoffen ist nicht nur allein sprichwörtlich geworden, sondern auch jetzt wieder durch die vorliegenden Tatsachen bewiesen. Aus meinen grossen Sortimenten empfehle ich:

Blusen-Stoffe

Blusen-Waschflanell 0.30
in hellen und mittelhellen hübschen Streifen
Meter 0.70, 0.60, 0.50,

Blusenflanell 1.00
in dunklen Nadelstreifen, grosse Sortimente
Meter 1.80, 1.60, 1.20,

Blusenflanell 1.90
englische Geschmacksrichtung, zwei hervorragende Spezial-Marken, für Hemdblusen, nicht einlaufend in der Wäsche . . . Mtr. 2.70,

Blusenstoffe 1.35
moderne changeant Streifen und brasierte Dessins
Meter 3.30, 2.40,

Kostüm-Stoffe

Reinwoll. blaue Kostümstoffe 130 cm breit 1.75
Diagonal- und Sergequalitäten, nur in reiner Wolle, vorzügliche Spezialmarken . . . . . Mtr. 4.20, 3,30, 2.50,

Englisch gemust. Kostümstoffe 130 cm breit, 2.00
grosse Sortimente in den neuesten Farbenstellungen
Meter 5.00, 4.00, 3.00,

Fresco- u. Crepe-Gewebe 130 cm breit, 3.50
grosse Mode-Neuheit für Kostüme, in vielen Unifarben und dazu passenden Karos für Röcke . . . . . Mtr. 7.00, 5.00,

Tuche und Foulé 130 cm breit 7.00
sowie weich gerauhte Qualitäten, sogenannte Affenhaut-Gewebe, die letzte Mode, in glatt und gestreift . . . . . Mtr. 9.00, 8.00,

Schwarze Kleiderstoffe in erprobten Qualitäten.

Die Besatzstoff-Abteilung ist bedeutend vergrössert.
und bietet für alle Farben grosse Sortimente der letzten Mode-Neuheiten **zu anerkannt billigen Preisen.**

Friedr. Rave

Die übersichtliche Anordnung und offenen Auslagen aller Waren in meinem neuen Geschäftslokal bieten eine empfehlenswerte Gelegenheit, sich in angenehmster Weise **über das Neueste ohne Kaufzwang zu orientieren.**

Dampfmaschinen
Dampfkessel
Dampfüberhitzer
Komplette Dampf-Anlagen.
Einrichtung kompletter Dampfziegeleien.
K. & Th. Möller, G. m. b. H., Brackwede i. W.

Haarflechten



mit Kordel à Mk. 1.35, 2.—, 2.50, 3.—, 3.75, 4.—, 4.75; ohne Kordel à Mk. 5.50, 6.50, 8.—, 9.50, 10.—, 13.50, 15.—, 18.— usw.
Unsere Zöpfe zeichnen sich aus durch vorzügliches Tragen, beste Qualität und feinste Verarbeitung.
Zopf- u. Wellenturbans
chice Aufmachung
à Mk. 4.—, 4.50, 6.—, 7.50 usw.
Lockenchignons
à 3.—, 4,50, 4.75, 6.50, feinste Qual.
Haarunterlagen
mit und ohne Deckhaar
à 0.25, 0.35, 0.60, 0.75, 0.85, 1.— usw. bis zum Feinsten.
Anfertigen aller Haararbeiten von eigenem ausgekämmten Haar prompt und billig.
Rhenania = Parfümerie
Hermann Monhof jr.
Salzstr. nur 57. Telephon 1857. Salzstr. nur 57.

Knickenberg'sches Institut
Telgte bei Münster i. Westf.
Progymnasium und Realschule.
Die Abgangszeugnisse berechtigen zum einjähr.-freiw. Militärdienst. — Gute Verpflegung, strenge Aufsicht. — Prospekte durch den Direktor j*
C. Linpinsel.

Ich beehre mich anzuzeigen, daß ich beim Königl. Land- und Amtsgericht Essen als
Rechtsanwalt f2a
zugelassen bin. Mein Bureau befindet sich Essen-Ruhr, Burgstr. 6. (Fernruf 7648.)
Backwinkel, Rechtsanwalt.

Die Spitze aller erstklassigen Kalkdungmittel empfiehlt als Spezialität fast 100% Kalkmergel, fein gemahlen zur Neusaatbestellung. Unübertroffen in jeder Beziehung unter Garantie. Siehe Inserate des Gemeinnützigen Wochenblatts für Feld, Garten und Haus. m*

Quabecks Handelsschule
Norbertstrasse 1.
Unterricht in allen Handelswissenschaften für Damen (separat) und Herren.
Prospekt frei. (14b

Tanz-Schnellkursus mit Anstandsunterricht.
Beginn 1. September (6 Abende).
Gelehrt werden Walzer, Rheinländer, Menuettwalzer, Twostep und Quadrille. Honorar 12 Mk. Gefl. baldige Anmeldungen erbeten nach Ludgeristraße 37—38, 1. Etage.
Martha Angeroth, Königl. Tänzerin.
Sprechstunden: 10—2 und 6—8 Uhr.



Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute morgen 5 Uhr meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Guts- und Brennereibesitzer

Herrn Heinrich Garvert

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Wohlvorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel und gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente verschied er sanft und gottergeben im St. Marienhospitale zu Borken i. W. nach kurzer, schwerer Krankheit, infolge eines Herzleidens, im 65. Lebensjahre.

Um ein frommes Gebet für den Verstorbenen bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hoxfeld bei Borken i. W., Lawton (Amerika), Crommert bei Rhede, Hagen, Wietmarschen und Kettwig, den 16. August 1912.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 20. ds. Mts., morgens 8½ Uhr vom St. Marien-Hospital aus; gleich darauf das feierliche Seelenamt in der Pfarrkirche zu Borken.

Dr. Petri verreist
bis 1. September.
Vertreter:
Herr San.-Rat Dr. Kortmann, Warendorferstraße 6;
Herr Dr. Vonnegut, Salzstraße 35. b(25

Institut für Zahnkranke.
E. Conrads
37 Alter Steinweg 37
(hinter der Lambertikirche).
Fast schmerzloses Zahnziehen, Plombieren, Nervtöten, Anfertigung künstl. Ersatzstücke.
Schonendste Behandlung.
Mäßige Preise.
Schlechtsitzende Stücke werden unt. Garantie des guten Sitzes umgearbeitet.
Nur erstklassige Ausführung.

Zahn-Atelier
von
Frau M. Kruse,
Altersteinweg 28, II.

Chauffeur-Schule MAINZ
Aeltestes Institut!
Prosp., Stellenvermittlg. frei.

Blinder Mann empfiehlt sich zum Flechten von Körben und Stühlen.
Robert Grau, Ottostraße 9, Karte genügt.

Konservatorium der Musik.
Sonntag, den 18. August abends 8 Uhr
Im Centralhof
Opern-Aufführung
Zum letzten Male
Das Glöckchen des Eremiten.
Oper in 3 Akten von Maillart.
Numer. Platz 1 M., unnum. Platz 50 Pfg. bei Bisping, Sevin u. im Konserv. Abends 25 Pfg. Aufschlag. m25

Gesang-Verein
Postalia
Am Sonntag, den 18. August, nachmittags 3 Uhr
großer Familienausflug
nach Lichterbeck (Scharfenec). Dortselbst nebst
Gesangvorträgen, groß. Preisschießen u. Preiskegeln, Verlosung und Kinderbelustigungen;
daran anschließend:
Tanzkränzchen.
Freunde und Gönner des Vereins sind mit ihren Familien freundlichst hierzu eingeladen.
Der Vorstand.

Alte 13er
1. Kompagnie.
Montag, den 19. Aug. 1912, abends 8½ Uhr,
Versammlung
beim Kameraden
Wilh. Riemann, Kanalstr. 49.
Tages-Ordnung:
1. Besprechung des Sommer-Ausfluges.
2. Verschiedenes.
Um zahlreiches u. pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten.
Der Hauptmann.

Dortmunder Kind'l.
Restaurant 1. Ranges.
Täglich 5 und 8 Uhr:
Künstler-Konzerte
Heute Sonntag: auch Matinée.
Einlagen:
Franz Führsen.
Erich Kersten
Eintritt frei.

Statt Karten!
Die Geburt eines gesunden
Knaben
zeigen hocherfreut an
Burgsteinfurt, den 16. August 1912
Hubert Oberkötter u. Frau Anna geb. Oldengott.